

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Harthe bei Saueritz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landsberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lopen, Miltitz-Roitzsch, Mohorn, Ransitz, Reufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligsdorf, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlich Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 146.

Dienstag, den 17. Dezember 1912.

71. Jahrg

Amtlicher Teil.

Freitag, den 20. Dezember 1912, vormittags 10 Uhr

findet im Sitzungssaale der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag im Anmeldezimmer des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, am 12. Dezember 1912.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Nur das mag mit festem Geiz
In Freundschaft zwei Seelen binden:
Wenn Geist und Geist sich, Herz und Herz
In einem höhern Dritten finden. Weibel.

Neues aus aller Welt.

Die Verhandlungen einer kaiserlichen Regierung mit dem Reichsamt des Innern wegen Einbringung eines Arbeitswilligkeitsgesetzes haben zu keinem Ergebnisse geführt.
Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Grundzüge eines Reichstheatergesetzes.
Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist mit Nachdruck auf die Sicherheit der Sparsparrenten im Reichslande hin.
Die Marineverwaltung wird eine Kartellabstimmung bei Cuxhaven an der Untersee erziehen.
Die Hauptpflanzstation für Bienen, die insgesamt 1650000 Mark Kosten erfordert, ist nunmehr völlig gesichert.
Die bayerische Regierung hat den Konfessionslosen Moralunterricht in den Volk- und Mittelschulen aus Gründen der Freireligiösen Gemeindegliederung genehmigt.
Der Deutsche Bauernbund hat vorgeschrieben in Donaukräu seine erste Generalversammlung abgehalten.
Eine vorgeschrieben in Sachsbüden abgehaltene Konferenz des Gewerkschafts-Verbands der Bergarbeiter beschloß, am 2. Januar in den Ausstand zu treten.
Die ostarrätigen Stürme der letzten Tage haben insbesondere auch im Tschingler Wald vielfachen Schaden angerichtet.
Wie aus Ostende gemeldet wird, ist das Dampfschiff „West Kinder“ mit 10 Personen gesunken.
In England führte vorgestern ein Offiziersflieger, der Marineleutnant Bode, mit Passagier glücklich ab.
Der kaiserliche Premierminister General Berta ist von seinem Amte zurückgetreten.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreis für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 15. und 16. Dezember.

Sonnenaufgang 8⁵⁷ (8⁵⁹) | Mondaufgang 12¹⁷ (12¹⁹) R.
Sonnenuntergang 8³⁴ (8³⁶) | Monduntergang 10¹¹ (10¹³) R.
15. Dezember. 1775 Französischer Komponist François Couperin in Rouen geb. — 1784 Schauspieler Ludwig Devrient in Berlin geb. — 1804 Bildhauer Ernst Rietschel in Pilsnitz geb. — 1815 Dichter Heinrich Kruse in Straßburg geb. — 1832 Schauspieler August Funke in Wiesbaden geb. — 1842 Dichter Karl Steiner in München geb. — 1851 Maler Karl Hellqvist in Kungälv geb. — 1854 Maler Richard Preise in Gumbinnen geb. — 1860 Schwedischer Redigier Riksdagen, Erfinder der Lichtstrahlentherapie, in Hørsholm geb.
16. Dezember. 1742 Gebhard Ledebur Fürst Bischof in Rostock geb. — 1770 Komponist Ludwig van Beethoven in Bonn geb. — 1836 Chirurg Ernst v. Bergmann in Rügen geb. — 1842 Pommerscher Maler Otto Sinding in Adnigsdorf geb. — 1859 Sprachforscher Wilhelm Grimm in Berlin gest. — 1871 Romanist Wilhelm Gering (Willibald Alexis) in Arnstadt gest. — 1878 Dichter Karl Guplow in Sachsendorf gest. — 1897 Französischer Schriftsteller Alphonse Daubert in Paris gest. — 1901 Literarhistoriker Heinrich Dümmler in Adnig geb. — 1909 Schriftstellerin Uta Morgenstern in Berlin gest. — 1910 Afrikaforscher Major Hans Dominik an Bord des Dampfers „Eleonore Boermann“ aelt.

Werkblatt für den 17. Dezember.

Sonnenaufgang 8⁵⁸ | Mondaufgang 12¹⁸ R.
Sonnenuntergang 8³⁵ | Monduntergang —
1839 Geschichtsschreiber Wilhelm v. Wiesbrodt in München gest. — 1909 König Leopold II. von Belgien auf Schloß Laeken bei Brüssel gest. — 1910 Astronom Wilhelm Meyer in Berlin aelt.

— Aus dem Landtage. Die Beratung des Volksschulgesetzentwurfs nahm am Mittwoch die Tätigkeit der ersten Kammer schon in ungewöhnlich früher Stunde in Anspruch. Die Tribünen zeigten sich ausnahmsweise stark besetzt, und besonders die Damenwelt war zahlreich vertreten. Die Debatten bewegten sich in einem ruhigen, aber

um so wirkungsvolleren Ton. Bischof Ernst klang schon von vornherein aus den Worten des Berichterstatters, des Geheimen Rats Dr. Waentig, und des Kultusministers Dr. Beck. Beide glaubten es in Vorahnung kommender Ereignisse aufs tiefste bedauern zu müssen, wenn das Gesetz im letzten Augenblick zum Scheitern käme. Die Generaldebatte drehte sich hauptsächlich um die Bekennnisformel, für welche außer Geheimen Rat Dr. Mehnert, Oberhofprediger Dr. Dibelius, Superintendent Dr. Cordes und Bischof Dr. Schäfer eintraten. Geheimen Rat Professor Dr. Bach warnte vor Annahme des eingefügten Absatzes in § 1, wonach Erbe zu König und Vaterland, Kaiser und Reich gefordert werden soll. Mit derartigen Dingen könne man im Vereinigungsverfahren unmöglich Handelsgeschäfte machen. Dieser Absatz wurde jedoch ebenso wie die §§ 1 bis 12 nach den Deputationsanträgen angenommen. Ruhig und sachlich wurde die Beratung beendet und die Kammer trat in allen Fällen den Beschlüssen der Zwischendeputation bei. Gefallen ist also die Schulgeldfreiheit und der Landesbeitrag, während die Religionsaufsicht des Ortsgeistlichen und die eingeschränkte Mädchenfortbildungsschule für kleine ländliche Gemeinden wiederhergestellt wurden. Die Debatten zu den einzelnen Punkten beschränkten sich auf die notwendigsten Erklärungen und standen im wohlthuenden Gegensatz zu manchen Dauerreden des anderen Hauses. — In der zweiten Kammer war man mit der Errichtung staatlicher Automobillinien trotz mancher Bedenken einverstanden; trotzdem aber sprachen mehr als ein Duzend Redner. Auch die Denkschrift über die Verwendung von Elektrizität im Staatsbahnbetrieb konnte Bedenken nicht erregen. Im Gegenteil glaubten verschiedene Redner, die Regierung nur zu einem etwas schnelleren Tempo ermuntern zu müssen. Einzelwünsche traten wohlutage, doch war man selten so mit der Regierung gleicher Ansicht, wie in der Dienstag-Sitzung. — Beide Kammern tagten auch am Donnerstag. In der zweiten Kammer widmete nach Eröffnung der Sitzung Präsident Dr. Bogel dem verstorbenen Prinz-Regenten Luitpold folgendem Nachruf: „Eine tief-schmerzliche Nachricht ist soeben aus München eingetroffen: Der greise Prinz-Regent von Bayern, Prinz Luitpold, ist heute früh im Alter von 92 Jahren aus dem Leben geschieden. Der älteste unter den deutschen Fürsten, der treue Freund von Kaiser und Reich, der von seinem Volke aufrichtig geliebt und verehrt, Prinz-Regent und Herrscher Bayerns ist damit aus dem Leben geschieden. Wir haben mit innigster Teilnahme diese Trauerkunde erhalten und nehmen aufrichtigen Anteil an dem schmerzlichen Verlust, der das bayerische Volk betroffen hat. Sie haben durch Erheben von den Eigen dieser Ihrer Teilnahme Ausdruck gegeben.“ — Darauf beschäftigte sich die Kammer mit zwei Eisenbahnpetitionen, die nach einer kurzen Aussprache erledigung fanden. Am Freitag soll die Lebensmittelsteuerdebatte fortgesetzt werden, doch ermahnte der Präsident die Kammer, auch für ein beschlußfähiges Haus zu sorgen. — Die Erste Kammer nahm das Kirchen- und Schulgesetz in Schlussberatung. Differenzen ergaben sich nur bei den Paragraphen über die Erhebung von Grundsteuer und Besitzwechselabgabe und der Stellung der Rittergüter. Im ersten Falle wollte besonders Bischof Dr. Schäfer auch den Katholiken Anteile an diesen Kirchenabgaben gesichert wissen, während sich gegen die Verteilung der Parochiallasten auf verschiedene Teile der Rittergüter eine ziemlich lebhaft Opposition erhob. Schließlich wurde aber ein Abänderungsantrag des Kammerherrn von Carlowitz mit 23 gegen 18 Stimmen abgelehnt, und der ganze Gesetzentwurf über die Kirchensteuern sowie der Schulgesetzentwurf nach den Vorschlägen der Deputation angenommen. — Der Wunsch des Präsidenten Dr. Bogel, für ein vollbesetztes Haus zu sorgen, wenn er die Fortsetzung der Lebensmittelsteuerungs-Interpellationen Caspar-Günter auf die Tagesordnung stelle,

war nicht in Erfüllung gegangen. Ganze 28 Abgeordnete waren am Freitag in der Zweiten Kammer anwesend, als der obige Gegenstand zur Beratung kam. Auch die Tribünen wiesen nur wenige Besucher auf. Zuerst freilich beschäftigte man sich längere Zeit mit einer Anzahl Petitionen wegen Abänderung des Jagdgesetzes, wobei von seiten der fleißigsten Vertreter gewichtige Klagen vorgebracht wurden. Selber konnte Ministerialdirektor Dr. Rumpelt eine baldige Revision des Jagdgesetzes nicht in Aussicht stellen. Einmütigkeit herrschte dagegen zwischen der gesamten Kammer und der Regierung über die Errichtung einer Deutschen Bücherei. Dieses Dekret ging debattelos an die Finanzdeputation A. Zur Fleischsteuerung gab Ministerialdirektor Dr. Roscher zuerst eine längere Erklärung ab, welche die kürzlich vorgebrachten statistischen Unterlagen des Abgeordneten Werfel als unrichtig widerlegte. Interessant waren in dieser Erklärung besonders die Angaben, daß wir mehr Hammel ausführen als einführen, also kein Grund zu dem Geschrei: „Schafft Hammel ins Land“ vorhanden sei. Die anschließenden Debatten zeitigten keine neuen Momente.

— Königlich Jagd wurde am Sonnabend auf Stafsaer und Grobrauschauer Revier abgehalten. Der König fuhr mit dem Jagdgefolge im Sonderzug bis zur sogenannten „Niederel“ in der Nähe des Meißener Bahnüberganges, wo die Ankunft 8²⁴ Uhr erfolgte. Ab dann begann die Jagd. Die Jagdstrecke betrug bei einer Beteiligung von 29 Herren 633 Hasen, 18 Rehe, 3 Fasanen und 1 Kaninchen. Davon erlegte der König 125 Hasen. Das Jagdfrühstück wurde im Gasthof zu Stafsa abgehalten. Die Rückkehr des Königs und seiner Jagdgäste nach Dresden erfolgte im Sonderzuge 4⁴⁹ Uhr vom Bahnübergange des Pfäferschen-Merzschwiger Kommunikationsweges aus.

— Saatenstand im Königreich Sachsen Anfang Dezember 1912 (zusammengestellt in der Kanzlei des Landwirtschaftsrates.) Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering. Wir bringen in dieser Zusammenstellung eine Uebersicht über den Saatenstand in den für unsern Leserkreis in Frage kommenden Bezirken:

Erhebungsbzirk	Stand der anstehenden Früchte					
	Winterweizen	Winterroggen	Wintergerste	Hafer	Klee, aus mit Winterweizen	Andere Weizen
Wilsdruff	2	2	2	—	2	—
Neufkirchen	2,5	2	2	—	2,5	—
Limbach	2	2	2	—	1,8	—
Röhlsdorf	2	2	2	1,5	1,5	2
Oberpeterswitz	3,5	3	2	—	2	2
Charandt	4	3	4	—	2	3
Wabemau	—	3-4	—	—	2,3	2,3
Niederchöna	3	3	2	—	2	3
Siebenlehn	2	2	—	—	1,5	—
Rositz	2,5	2,5	—	—	2,3	2,3
Miltitz	2,2	2,2	2	—	2,2	2,3
Weissen	2	2	2	—	1,5	2
Cully	2,5	2	2,5	—	2	—
Sonnenwisch	2,5	2	—	—	2	2
Naundorf	2,5	2	2	—	2	—
Diersa	3,5	3,2	3	2,8	2,5	2,2

— Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß die sehr umfangreichen Arbeiten bei Herstellung der **Heimatszentrale des Elektrizitätsverbandes Gröda** auch im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Weissen nach Möglichkeit vorwärts schreiten. Daß bei der großen Ausdehnung des Versorgungsgebietes bis jetzt nicht alle Gemeinden, wie

SEIDEL & NAUMANN, A.-G. DRESDEN.

fehlend erwünscht, mit Strom versehen werden konnten, liegt in der Natur der Sache. Wie in den benachbarten Bezirken, so geht erfreulicher Weise die Stromlieferung auch im Bezirke Meißen nun stetig vorwärts. In diesem Bezirke sind bis jetzt folgende Ortsnetze in Betrieb gesetzt worden oder werden in den nächsten Tagen in Betrieb gesetzt: Altstättel, Barnitz, Blantenstein, Bodenbach mit Neubodenbach, Deutschendorf, Diera, Göhla, Goltz, Göhlscha, Görna, Gröbern, Großschönau mit Verne, Gruna, Idanitz, Klendorf, Jessen b. M., Kattitz, Karcha, Kapenberg mit Neuwunschwitz, Kettwitz, Kobitzsch, Kreiße, Krögis, Leippen (Lindigt, Witten), Lössel, Maltitzsch, Miltitz, Mochlitz, Naundorf, Neustädtel mit Hasenbühler, Neuschütz, Nöfzig, Oberförstwitz, Otrilla, Pinnewitz, Piskowitz b. T., Piskowitz b. J., Rorschnitz, Rabowitz, Rauschwitz, Röhla, Röhlschütz b. L., Rothschönberg, Saultitz, Särbitz, Seelitz, Sebnitz, Starbuck, Stauda, Steinbach b. M., Studnitz, Tanneberg, Taubenheim, Treben, Trogan, Weichsen, Wendischbora, Wilschütz, Wolkau, Zabel, Zetta, Zschütz. Weitere Inbetriebnahmen sind, soweit bekannt, für nächsten zu erwarten.

Keine Landfrankenkassen. Am 10. Dezember fand im Sitzungssaal der königlichen Amtshauptmannschaft Meißen eine Sitzung des Beschlusausschusses des bei der genannten Behörde bestehenden Versicherungsamtes statt zwecks Beratung und Beschlußfassung über die Frage, ob und nach Befinden in welchem Umfang im Bezirk des Versicherungsamtes die Errichtung von Landfrankenkassen unterbleiben soll. Vor endgültiger Stellungnahme wurden zunächst eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Arbeitgeber und Versicherungspflichtiger zu der Frage gehört. Beide Gruppen beteiligter sprachen sich, nachdem sie sich getrennt voneinander darüber beraten hatten, und zwar die Arbeitgeber einhellig und die Versicherungspflichtigen in der überwiegenden Mehrheit für den Ausschluß von Landfrankenkassen für den Bezirk des Versicherungsamtes aus. Das Versicherungsamt hat darnach, soweit es sich um den Bezirk des Versicherungsamtes rechts der Elbe handelt, mit Rücksicht auf die dort vorherrschenden industriellen Verhältnisse einstimmig und für den übrigen Bezirk im Hinblick auf die Stellungnahme der zunächst Beteiligten in der Mehrheit seiner Mitglieder das Bedürfnis für die Errichtung von Landfrankenkassen im hiesigen Bezirk verneint.

Volle Gläser. Der Eichungsstreich von Schanzgefäßen für Bier darf sich nur noch bis zum 1. Oktober kommenden Jahres einen Zentimeter unter dem oberen Rande des Gefäßes befinden, später muß er drei bis vier Zentimeter unterhalb des Randes angebracht sein, damit der Trinker sein ehrliches Maß ungeachtet des Schums erhält, der sich beim Einschenken an der Oberfläche des Glases bildet.

„Aber, mangelnde ähner Weihnachtspoeste“ führt das „Chemnitzer Tageblatt“ folgende Klage, der man auch anderwärts zustimmen wird: Nur noch reichlich acht Tage trennen uns von dem großen Gabenfest, und so leben wir mitten in der Zeit der Wünsche. Schade nur, daß nicht alle, wenigstens nicht alle vernünftigen Wünsche erfüllt sind. So ist ein Hauptwunsch, der in den Herzen von vielen Tausenden lebt, leider bisher unerfüllt geblieben, der gewiß bescheidene Wunsch, daß sich endlich ein richtiges Weihnachtsweilchen einstellen möchte, die erste und wichtigste Vorbedingung für ein wirklich gutes Weihnachtsgeschäft. Es ist bald die höchste Zeit, daß die himmlischen Wettermacher für die schneebedeckten Einsamkeiten sorgen, aber die hinweg die Weihnachtswelt mit ihren Gaben von Ort zu Ort fliegen. Wenn sie noch lange zögern, dann stimmt wieder einmal die ganze Weihnachtspoeeste nicht. Hoffentlich holen die letzten Tage vor dem Feste das bisher Versäumte noch nach.

Unsere Postabonnenten werden gebeten, ihr Abonnement für das neue Quartal schon jetzt anzugeben, falls eine pünktliche Weiterzustellung am 1. Januar eintreten soll. In den kommenden 14 Tagen nimmt bekanntlich der Postverkehr direkt beängstigenden Umfang an, und unter solchen Umständen ist es dann naturgemäß kaum zu vermeiden, daß dieses oder jenes Abonnement, das vom Leser etwas reichlich spät aufgegeben wird, sich um einige Tage in der Erledigung verzögert. Deshalb bitten wir nochmals dringend, das Abonnement schon jetzt zu erneuern!

Wie wir in Erfahrung bringen, werden mit der Einführung der revidierten Städteordnung am 1. Januar 1913 verschiedene Feierlichkeiten verbunden sein. Am 30. Dezember d. J. soll im Saale des Hotels zum Löwen ein allgemeiner Bürgerkommers stattfinden, bei welcher Gelegenheit noch manches Wort über die neue Verfassung gesprochen werden dürfte. Stadtkapelle und Gesangsvereine werden sich hier in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Es ist zu erwarten, daß dieser Veranstaltung das lebhafteste Interesse der Bürgerschaft entgegengebracht wird. Sonnabend, den 4. Januar, mittags 12 Uhr erfolgt durch den Herrn Kreisauptmann von Oppen-Dresden die Verpflichtung unseres Herrn Bürgermeisters Künzel auf die revidierte Städteordnung. Dieser Feierlichkeit wird im Hotel Adler ein Festmahl folgen, für das noch besondere Einladung an die Bürgerschaft ergehen wird. Es ist wohl der Wunsch aller gutgemeinten Bürger hiesiger Stadt, daß die neue Verfassung unserer Stadt Wilsdruff zum vollsten Segen gereichen möge! Darum steht auch zu hoffen, daß diesen Feierlichkeiten regestes Interesse entgegengebracht wird!

Am Mittwoch fand im Saale des Hotel Adler die Prüfung der zwölf jungen Mädchen statt, die dem sechswochenlichen **Hauswirtschaftskursus** unter der Leitung des Fräulein Pfeiffer besucht haben. Der Besuch zu dieser Veranstaltung war sehr zahlreich von Damen aus der Umgebung, ein Beweis, welche hohes Interesse die Hausfrauen an der Erziehung ihrer Töchter haben, insbesondere in der Hauswirtschaft. Herr Geheimrat Andra begrüßte die Anwesenden und gab einige Erläuterungen zu dem Wanderverlauf, welcher vom Landeskulturrat für Sachsen eingeführt werden soll, und hob hervor, daß diese Einrichtung einem vorhandenen Bedürfnis entgegenkommt. Die Mädchen wurden nun geprüft durch Fragen auf allen Gebieten der Hauswirtschaft: Kochen, Broten, Backen, Bor- und Zubereitungen, Krankenpflege, Nährwert des Fleisches, Gemüse, Mehl, Milch, Fett, Butter usw. Mollerei, Geflügelzucht, Gartenbau fanden auch die nötige Berücksichtigung. Mit dem Resultat bei einem täglich sechsstündigen Unterricht kann man sehr zufrieden sein, was

auch allseitig der Fall war. Kostproben in Backwaren wurden im Studi Zimmer zum Kaffe verabreicht und war man nur des Lobes voll. Der Prüfung wohnten außer dem Herrn Geheimrat Andra aus Braunsdorf noch der Generalsekretär des Landeskulturrates Dr. Schöne, ein Abgeordneter der inneren Mission, Herr Missionar Böhme, Herr Bürgermeister Künzel und Herr Stadtverordneter Apotheker Tzschaschel bei. Der nächste Kursus beginnt in Langenau bei Freiberg und haben sich dort über 30 junge Mädchen gemeldet. Dank und Anerkennung sei hiermit der Veranstaltung zum Ausdruck gebracht.

Ein vornehmes Weihnachtsgeschenk, welches ob seiner Nützlichkeit, praktischen Verwendbarkeit und leichten Handhabung in keinem Haushalte fehlen sollte, ist eine Waschmaschine „System Schmidt“. In Wilsdruff ist diese bei der bekannten Firma **Marlin Reichel, Am Markt 41**, zu soliden Preisen zu haben. Ein diesbezüglicher Prospekt ist der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer beigelegt und empfehlen wir diesen einer besonderen Beachtung. Dem heutigen Blatte liegt eine Extrabeilage des bekannten Manufaktur-, Modewaren- und Konfektionshauses



Herzliche Weihnachtsbitte!

Wenige Tage noch, und überall in Stadt und Land feiert man Weihnachten, ein Fest der Freude, der Liebe und des gegenseitigen Schenkens. Nicht nur im Palast, selbst in der kleinsten Hütte rüftet man zu diesem Feste. Die Liebe wetteifert, alles aufzubieten, daß diese Tage werden ein „Fröhliches Weihnachten“. Ein reiches Arbeitsfeld finden jetzt die stillen Wohltäter. Halten wir einmal umschauen. Hier und da gibts wohl manchen, dem nicht der Lichterbaum brennt; bittere Sorge ist eingezogen ins Haus, es fehlt so oft am notwendigsten und nichts ist angetan, rechte Weihnachtsfreude aufkommen zu lassen. Und wie leicht ist doch, allen diesen einen Lichtblick werden zu lassen, selbst die kleinste Gabe wird Freude auslösen in der Gewißheit, auch für dich ist Weihnachten ein frohes Fest. O, möge ein Jeder mit dazu beitragen, eine herzliche Freude wirds erst dann sein, wenn Niemand fehlt zur rechten Weihnachtsfreude. Wohlan denn, wer seine hilfreiche Hand bieten will, der ist willkommen; jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen, gleichviel ob in Barmitteln oder Naturalien, als Kleidungsstücke, Socken, Kartoffeln, Kohlen usw. Der unterzeichnete Verein wird Sorge tragen, daß alles an den rechten Mann kommt. Allen freundlichen Gebern schon im Voraus „**Besten Dank**“ und ein „**Fröhliches Weihnachten!**“

Der Gesamtvorstand der „Sächs. Fechtschule zu Wilsdruff“.

Zur Annahme von Gaben haben sich bereit erklärt: die Herren Sattlermeister Bernhard Klemm, Friseur Magnus Weise und die Geschäftsstelle des „Wochenblatt“ für Wilsdruff und zwar bis zum 23. Dezember, abends 8 Uhr.

viel Wenige machen ein Viel, Vereinte Kräfte führen zum Ziel!



Siegfried Schefinger, Dresden, König-Johann-Straße 6, bel. Die Firma macht hierdurch auf den in allen Abteilungen stattfindenden großen Weihnachtsverkauf aufmerksam, wobei sich eine Fülle von praktischen und grundsoliden Warengattungen befinden, welche sich vorzüglich für Weihnachtsgeschenke eignen, worauf ganz besonders hingewiesen sei.

Braunsdorf. Hier wurden bei der Gemeinderatswahl für den 1. Januar 1913 62 Stimmen abgegeben; Buge (103) 36, der Bürgerliche 25 Stimmen. In der Klasse der Anwärter erhielten die Sozialdemokraten 3 und 5 Stimmen.

Serjogswalde. Direktor Böhme von der Gutsfahnhütte in Döhlen erlegte auf seinem hiesigen Jagdrevier 24 Hasen und 3 Fasanen.

Mosorn. Der hiesige Dienstknecht Paul S. wurde vom Tharandter Schöffengericht zu 45 Mark Geldstrafe verurteilt, da er drei Pöken Geld (30, 43 und 65 Mark) zum größten Teil unterschlug.

Taubenheim. Schöne Stunden seltener Art bot den Gliedern unserer Kirch- und Schulgemeinde der am Mittwoch veranstaltete Familienabend im vollbesetzten Saale des Müllerischen Gasthofes. Das von Parrer Bürger und Kantor Seidel aufgestellte Programm war reichhaltig, voll Abwechslung und genussreich, da sich eine ganze Anzahl geeigneter Kräfte aus der Gemeinde in den Dienst der guten Sache gestellt hatte. Den fesselnden Vortrag des Dichters Reinhard und Kulturgeschichtliches seiner Zeit untrübten gute Klavierkonzerte, geboten von Fräulein Seidel und den Lehrern Hölemann-Bislowitz und Niesel-Taubenheim, passende Deklamationen und korrekt vorgetragene Gesänge des hiesigen Kinder-, Gemischten und Männerchores. Einen schönen Beweis seines Gemeinfinns erbrachte dabei erneut der Gesangsverein „Frohinn“ durch Schenkung eines prächtigen Schul- und Kapellenharmoniums von Hofberg für die hiesige Schule, wofür ihm seitens des Schulvorstandes herzlich gedankt wurde. Kraft und Wohlklang des herrlichen Instrumentes — durch die Meisterfirma F. Thürmer bezogen — kamen zu Gehör beim Vorspiel und bei Begleitung zu dem allgemeinen Gesang einiger Wilsdruffer Adventlieder und dem Ainkhartischen „Nun danket alle Gott“. Freut und erhebt man sich mit der Ueberrugung und dem Wunsch, daß solches Zusammenschließen nur von Segen sein muß und darum wiederholt werden möchte. M. T.

Meißen. Die Stadtverordneten stimmten der Ratsvorlage zu, in Gemeinschaft mit Großenhain und Rabenau russisches Schweinefleisch zu beziehen. Der Verkauf soll durch die Freibank erfolgen.

Gohls. Die Einverleibungsfrage der Gemeinden Gohls und Gohlschütz hat wider Erwarten eine rasche Erledigung gefunden, indem der Gemeinderat von Gohls in seiner Sitzung vom 11. Dezember mit 7 gegen 2 Stimmen beschloß, davon abzusehen und fernerhin seine Selbständigkeit zu bewahren.

Chemnitz. Nach einer Bekanntmachung des königlichen Amtsgerichts soll am 4. Februar 1913 vormittags an Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung die „Wilmühle“ versteigert werden. Das Grundstück ist 1 Hektar 88,3 Ar groß, auf 186728 Mark geschätzt, besteht aus Wohngebäude mit Anbauten, Saalgebäude, Marktsengebäude, Musikhallengebäude, 2 Gartenbierausgabengebäuden, fünf diversen Gartengebäuden, Wagenremise, Schuppen, einem im Rohbau unvollendeten Bauwerk, Restaurationsgarten mit Teichanlage, Wiesenland und ist zu einem Schankwirtschafts- und Tanzsaalbetrieb dauernd eingerichtet. Angelegliches Inventar, dessen Zubehöreeigenschaft nicht feststeht, ist besonders auf 13429 Mark geschätzt. Gleichzeitig soll das Grundstück Nr. 168, das 61,6 Ar groß und auf 1848 Mark geschätzt ist, mit versteigert werden. Es besteht aus Wiese und Graben und liegt in Priesnitz an einem Abhange des Pischoner Grundes. Die beiden Grundstücke stehen in wirtschaftlichem Zusammenhange und sind als Ganzes ohne Inventar auf 188576 Mark geschätzt.

Dresden. Von zühändiger Seite wird mitgeteilt, daß die Einstellung des Omnibusbetriebes noch nicht beschloßen ist, da darüber erst eine Ausschüßratsitzung zu befinden hat. Insbesondere ist den Kontrolleuren nicht gekündigt worden.

Tharandt. Ueber das Vermögen der Firma Tharandter Porphyrtsteinbruchwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Tharandt, wurde am 13. Dezember 1912, vormittags 9.40 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Rabenau. Die Fischverpachtungen der Weiseritz-Talsperren bei Malter, 8,7 Mill. Kubikmeter, und Ringenberg, 15,5 Mill. Kubikmeter, sind am 31. Dezember 1912 zu vergeben. Nähere Auskunft über Pachtbedingungen erteilt die Weiseritz-Talsperren-Gesellschaft zu Dresden 27.

Johanngeorgenstadt. Der Erzbergbau im nahen böhmischen Schwarzwaasserthal hat sich infolge Aufahren wertvoller Uranerzader ganz bedeutend gehoben. Auf den Gruben des Grafen Silva-Taroca, die früher still lagen, werden jetzt 130 Bergleute beschäftigt.

Chemnitz. 12. Dezember. Bedeutende städtische Unternehmungen, deren Ausführung fast keinen Gesamtaufwand von 20 Millionen Mark beansprucht, sind für das Jahr 1913 geplant. Davon entfallen auf die Erweiterung des Elektrizitätswerkes 1495000 Mark, für Straßenbahnerneuerungen 675000 Mark, für den weiteren Bau der Talsperre im oberen Lautenbachtales 900000 Mark, für Hochbauten 3672300 Mark, für Tiefbauten 2048631 Mark. Weiter werden noch große Beträge für Straßenbauten, Gas- und Wasserleitungen usw. aufgegeben. — In einem Anfall von Schwermut löstete heute nachmittags die 40 Jahre alte Ehefrau des Monteurs Hoppe in Chemnitz ihren 11-jährigen Sohn, indem sie ihm mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitt. Dann nahm sich die Frau in derselben Weise das Leben.

Sainitz. Hier ist die Nachfrage nach dem von der Stadtgemeinde beschafften holländischen Fleische eine sehr starke, zumal das Fleisch von guter Qualität ist. Der Verkauf wird auch weiterhin für alle Kreise der Bevölkerung zu den vom Stadtrate festgesetzten Preisen fortgesetzt.

Pöbeln. In der hiesigen Stadtverordnetenversammlung wurde am Donnerstag der städtische Bezug dänischen Rindfleischs beschloßen.

Kannhof. Ein 13-jähriger Schulknabe, Sohn des Maurers D., ließ sich von einem Eisenbahnzuge überfahren, weil er wegen einer geringfügigen Verletzung eine Bestrafung zu erwarten hatte.

Leutenich bei Miesä. Hier sind innerhalb von drei Jahren keine Trauungen und kein Todesfall zu verzeichnen. Geburten erfolgten in diesem Zeitraum acht.

Merschwitz a. Elbe. Beim Feueranzünden gosh eine hiesige Einwohnerin Petroleum aus der Hand auf die Kohlen. Die Kanne explodierte und im Nu standen die Kleider der Frau und ihres neben ihr stehenden Kindes in hellen Flammen. Als auf die Hilfebrüche der angulischen Nachbarn hinzukamen, war das Kind schon tot. Die Mutter wurde mit furchtbaren Brandwunden dem Kaiser Krankenhaus zugeführt.

Großenhain. Auch hier hat die Stadtbehörde die Einführung des russischen Fleisches beschloßen, das zum Preise von 83 Pfennig für das Pfund veräußert ist. Ein der Innung nicht angehörender Fleischer hat den Verkauf übernommen, da mit der Fleischerinnung keine Vereinbarung zu erzielen war.

Berzdorf b. Rabenburg. Das Jagdergebnis der Jagd beim Kammerherrn Freiherrn von Spörcken, bei welcher König Friedrich August zum 25. Male anwesend war, betrug 476 Hasen. Davon hatte der König allein 152 geschossen. Anlässlich der 25. Einkehr in Schloss Berzdorf überreichte der Monarch dem Kammerherrn Freiherrn von Spörcken sein Bild im silbernen Rahmen. Ritterquärsinspektor Max Thalmann wurden für 25jährige Dienste das Abtreibestrenz und Schloßgärtner Michael für 25jährige Dienste die Friedrich-August-Medaille verliehen.

Baugen. Die Kreisbauernschaft Baugen hat die Billetsteuer für die Stadt Baugen genehmigt. Darnach unterliegen in der Stadt Baugen Eintrittskarten zu Zirkelvorstellungen, kinematographische Darbietungen und öffentlichen Theateraufführungen einer Billetsteuer, die bei einem Eintrittspreis bis zu 25 Pfg. 3 Pfg., bis zu 50 Pfg. 5 Pfg., bis 1 Mk. 10 Pfg., bis 2 Mk. 20 Pfg. usw. für jede angefangene Mark 10 Pfg. mehr beträgt. Die für das städtische Theater bereits bestehende Billetsteuer bleibt unberührt.

Bittan. Die Druckerei- und Appreturanstalt der Firma Johann Liebisch in Bernsdorf ist am Freitag vollständig übergebrannt. Die Fabrikgebäude, die an der Grenze von Großschönau gelegen sind, brannten völlig aus, so daß die Maschinen und Warenvorräte vernichtet wurden. Der Schaden ist bedeutend. Die Entstehungursache ist noch nicht aufgeklärt. Die Firma beschäftigte etwa 150 Arbeiter.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 15. Dezember. Die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung kündigt in ihrer Wochenchau neue Heeresforderungen, allerdings in etwas verschleierte Form an. Sie sagt: „daß die im Frühjahr ausgemachten Bilanzen auf weitere Ausgaben für den Bedarf des Heeres, wie sie angesichts der Weltlage nicht vermeidbar sein werden, noch keine Rücksicht genommen haben.“

Kiel, 15. Dezember. Bei einer Explosion eines Detonators auf dem Torpedoboot G 8 wurden drei Mann verletzt, einer davon schwer.

Posen, 15. Dezember. Wie hier verlautet, soll die Enteignung polnischer Güter im größtem Umfang durchgeführt werden. Es soll dem Ministerium der Vorkriegsunterbreitet worden sein, 60 polnische Güter zu enteignen.

Russowik, 15. Dezember. Ein von dem Kalkulator Weiß und dem Assistent Jarezin geleiteter Geldtransport von 38000 Mk. Lohngehalt wurde von bewaffneten Banditen überfallen. Sie raubten 10 000 Mk. und verletzten den Jarezin durch 2 Revolverschläge.

Sofia, 15. Dezember. Gestern wurde die Sobranje mit einer Ehrenrede König Ferdinands eröffnet. In seiner Rede bemerkte der König unter anderem: „Hoffen wir, daß die Friedensverhandlungen mit einem Vertrage enden werden, der eine gerechte Entschädigung für die von den Verbündeten gebrachten Opfer gibt, damit es nicht notwendig wird, mit unserer mit frischen Kräften gestärkten Heere den Kampf fortsetzen zu müssen.“

Rom, 15. Dezember. Der italienische Senat nahm mit 155 gegen 2 Stimmen den Friedensvertrag mit der Türkei an.

Athen, 15. Dezember. Nach einem gestern nachmittag hier eingetroffenen Telegramm hat der Wiederbeginn der Schlacht bei Janina gestern früh mit großer Heftigkeit eingesetzt.

Saloniki, 15. Dezember. Weil die griechischen Behörden die Suspendierung eines bulgarischen Blattes anordneten, und die bulgarische Militärwache sich diesem widersetzte, kam es zu einem großen Konflikt zwischen den griechischen und bulgarischen Besatzungstruppen, die mit aufgestellten Bajonetts aufeinander losgingen. Nur den Eingriffen höherer Behörden gelang es, einen ernstlichen Zusammenstoß im letzten Augenblick zu verhindern.

London, 15. Dezember. Der Streik der Northeastern-Gisenbahn ist beigelegt worden.

Kirchennachrichten.

Wittwoch, den 18. Dezember:

Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Besuche und heiliges Abendmahl.

Grumbach.

Vorm. 10 Uhr Kommunion.

Kesselsdorf.

Vorm. 9 Uhr Hochkommunion.

Donnerstag, den 19. Dezember

Nachm. 5 Uhr Abend- und Abendmahlsgottesdienst in der Schule zu Kaubach.

Limbach.

Wittwoch, den 18. Dezember.

Abends 7 Uhr Abendgottesdienst.

Hierzu eine Beilage und die Unterhaltungsbeilage.

Versteigerung wegen Konkurs.

An nachgerannten Tagen gelien in Dresden, Palmstraße 26, die zur Konkursmasse der Firma **Soher & Berger** gehörigen Vorräte und Einrichtungsgegenstände zur öffentlichen Versteigerung und zwar

Dienstag, den 17. Dezember, vormittags von 10 Uhr an fertige und halbfertige Werkzeuge für Tischler

dabei an fertigen und neuen Waren 10 Hobelbänke, große Posten Schraubendreher und Schraubzwinger, Furnierböden, Gr. Pfloeden, Sägenarme, Schleifsteine im Trag und einzelne Steine, 1 Holzdrehbank usw., **halbfertig:** 26 Garnitur- u. jugendstimmere und fertige Teile zu Hobelbänken, große Posten Hölzer zu Raubhänken, Doppelhobel, Pughobel, Sägeh., Rehl-, Sims- und Schrupphobel, Stimmleierwangen, Holz zu Hammer- und Pfeistielen, eiserne Hobelbankspindeln und Barhaken, die Beschläge zu Hobeln und anderen Werkzeugen, **Werkzeugschlüssel** usw. **gebraucht:** Zwingerspindel mit dazu gehörigen Schneidern in 2 verschiedenen Stärken, verschiedene Hobel, ungehärtete Reilmesser und Reileisen, Schraubstöcke, 1 eiserner Säge- teilsolben, 1 Garnitur Drehbankmodelle und andere Werkzeuge, **um 12 Uhr:**

Das Holzlager

wobei: Rot- und Weißbuche, Eiche, Buchenbaum, Buchsbaum, Buchholz, Schlinge- und Spindelbretter, Langregel, Rollen, Lagerhölzer, Pfosten u. a. m.

Wittwoch, den 18. Dezember, vormittags von 10 Uhr an: Fortsetzung der für Dienstag angelegten Versteigerung und ferner Warenregale, Ledertafeln, 1 Kontrollkassette, 1 eiserner Kassenkranz und sonstige Einrichtungsgegenstände, sowie **um 12 Uhr:**

Das Stahl-, Eisen- und Kurzwarenlager

im Gesamtwerte von circa 10000 Mk. im Ganzen (hierbei ist eine Vorkaufskontion von 1000 Mk. erforderlich)

Ernst Pechfelder, Konkursverwalter, Dresden, Drehgasse 1

Stets genaue Zeit



Grundprinzip: Kulante Freise! Reelle Bedienung!

Das schönste Geschenk auf den Weihnachtstisch ist unstreitig eine **gutgehende Uhr**. Bevor Sie sich zum Kauf entschlossen, besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein reichhaltiges Lager in:

Uhren
Gold- und Silberwaren, optischen Artikeln aller Art.
Otto Flössner
vorm. Hermann Jyreh
Potschappel
Tharandter Strasse 5.
Sonntags geöffnet von 11 bis 9 Uhr.

Realgymnasium mit Realschule zu Meissen.
Anmeldungen für das neue Schuljahr erbitten sich der Unterzeichnete **möglichst bis zum 21. Dezember d. J.** — Geburtsurkunde, Impfschein und letztes Schulzeugnis sind beizubringen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht — **Sexta, Quinta und Quarta** des Realgymnasiums dienen nach wie vor zur Vorbereitung für die **Fürstenschule** und jedes andere **humanistische Gymnasium**. Die Aufnahmeprüfung erfolgt Montag, den 31. März 1913, von früh 8 Uhr an.
Rektor Prof. Seidlitz.

Knabeninstitut Tharandt.
Lehr- und Erziehungsanstalt auf gesunder, waldiger Bergeshöhe. Unterricht nach Lehrplan für Vorklassen, Gymnasialklassen VI-IV und Realschulklassen VI-I. Besondere Berücksichtigung minder begabter und schwer erziehbarer Knaben.
Pensionat-Prospekte durch **Direktor Reinhardt.**

Regen-Schirme
erstklassiges Fabrikat besonders preiswert bei **Smil Glathe** Wilsdruff.
Reparaturen schnell u. billig.

Holzfräser
fertigt Konkurrenzlos billig, aber gut **M. Friedrich, Rössen** Dreßdner Straße 54.
Freundl. Logis
für eine oder zwei Personen, mit oder ohne Möbel, per sofort oder später zu vermieten. **Gasthof Lampersdorf.**
29-jähriger Landwirt sucht als **Schirrmeister** per 1. Januar bei Familienanschluss in Meißner Gegend Stellung, eventl. auch als **Wirtshafter.** Off. mit näheren Angaben unter 2 500 an die Expedition dieses Blattes erbiten.
Bauarbeiter sucht **Baugeschäft Kühne** Grumbach.
Jüngerer Wirtschaftsgelilfe oder Knecht auf mittlerem Landgut bei Wilsdruff gesucht. Gutsbesitzer sehr bevorzugt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Grosses Lager in hochreinen und gut abgelagerten **Zigarren** Weihnachts-Bildungen 1/4, 1/2 und 1/3 Hundert von 1 25 Mk. bis zu den höchsten Preislagen empfiehlt **Otto Kaubisch** Grumbach.

Hausmädchen mögl. vom Lande, mit etwas Kochkenntn. für kl. Bauernhaus für 1. Febr. nach Klischee gef. Striffl. Ang. d. nach Dresden, Wienerstr. 4, Zimmer Nr. 352.

Ein Kauf von Lampen, Knochen, Metall-Eisen- und Lederrummel zum höchsten Tagespreis **Edwin Mehn Junior** Meißner Strasse 48.

Eine Pferddecke ist auf dem Wege von Landenheim bis Sora verloren gegangen Gegen Belohnung abzugeben bei **Hermann Wiedemann, Wilsdruff.**

Zur bevorstehenden **Weihnachtsbäckerei** empfehle meine **hochfeine Naturbackbutter** das Pfund 1.25 Mk. sowie **ff. Naturtafelbutter** das Stck 78 Pfg. **Fanny Weizel, Freiburger Strasse 107.**

Rum, Arrak, Koanaf versch. Punsch-Essenzen **Apfel- u. Heidelbeerwein, Rot-, Weiß- u. Süweine** empfiehlt **Hugo Buch.**

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts. **Heinrich Ahlemann.** Inh.: Selma Seemann.

Christbaumschmuck Puppenköpfe Spiegel Photographierahmen empfiehlt **Wilhelm Hombsch, Rosenstrasse.**

Gelegenheitskauf! Eine neue **Pittsburg-Visible-Schreibmaschine** für den sehr billigen Preis von nur 200 Mark (auch auf Wunsch in Teilzahlungen) verkauft unter mehrjähriger Garantie (kostiger Anschaffungspreis 360 Mark) **Otto No., Büchsenmacherei.** Vertreter versch. Schreibmaschinen-Fabriken.

Pulver Nimerasia kein Fett keine Säure Sauberstes Pulver aller Metalle wie Nickel, Messing, Kupfer, Zinn; ferner Blech, Bleistift, Tablett, Stahl sowie Glas u. sämmtl. Küchenartikel empfiehlt **Martin Reichelt.**

Für die bevorstehende **Weihnachts-Bäckerei** empfehle **feinste Stollenmehle** la. **Backbutter** sowie sämtliche Backartikel in vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen. **Grumbach. Otto Kaubisch.**

Kopflöser beseitigt radikal **„Haarolent“**, entf. d. läst. Schuppen. Verfüb. vortrffl. d. Haarwuchs. a. Ft. 50 Pf. in der Löwen-Apotheke.

Flechten nitzende und trockene Schuppenflechte, ekroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art, **offene Füße** Belästigungen, Beinschwellen, Adererbsen, böse Finger, alle Wunden sind sofort hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte gebillt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten **Rino-Salbe** (bestehend aus 20 Teilen, Dose M. 1,15 u. 2,25. Dankeschreiben gelten täglich als. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Te. Schreib- u. Co., Weinbühl-Dresden. Abrechnungen wie man zahlt. Zu haben in den Apotheken.

Kühe, Kalben u. Bullen eingetroffen und stehen selbige bi mit preiswert zum Verkauf. **Rössen. 3. Zant.**

Ein Kauf von Lampen, Knochen, Metall-Eisen- und Lederrummel zum höchsten Tagespreis **Edwin Mehn Junior** Meißner Strasse 48.

Ein Kauf von Lampen, Knochen, Metall-Eisen- und Lederrummel zum höchsten Tagespreis **Edwin Mehn Junior** Meißner Strasse 48.

Ein Kauf von Lampen, Knochen, Metall-Eisen- und Lederrummel zum höchsten Tagespreis **Edwin Mehn Junior** Meißner Strasse 48.

An die geehrte Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgegend

richtet der unterzeichnete Verein die ergebene Bitte, bei

Weihnachts-Einkäufen

diejenigen Geschäfte bevorzugen zu wollen, die unserem Vereine als Mitglied angeschlossen sind.

Sie sind durch das Vereinsplakat, sowie das in den Sparbüchern befindliche Verzeichnis kenntlich gemacht.

Wir haben die Ueberzeugung, daß jedermann in diesen Geschäften seinen Bedarf für das Weihnachtsfest ebenso günstig, aber reeller und besser decken wird, als in Kauf- und Warenhäusern oder durch Waren-Bezugsvereine.

Der fehschaste Kleinhändler muß es als seine vornehmste Aufgabe erachten, seine Rundschau durch streng reelle und aufmerksame Bedienung zu erwerben und zu erhalten.

Wöge auch das laufende Publikum diese Tatsache berücksichtigen und dem Kleinhandel durch Zuwendung des Bedarfes die Unterstützung zu teil werden lassen, die er dringend benötigt, um bei dem schweren Erwerbssampfe nicht unterzugehen.

Wir vertrauen auf die Einsicht der geehrten Einwohnerschaft.

Rabatt-Sparverein Wilsdruff.

Zur bevorstehenden

Festbäckerei

hält alle

Backartikel

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten bestens empfohlen

Theodor Goerne

vorm. Th. Ritthausen.

Montag, den 23. Dezember 1912, vorm. 9 Uhr, werden auf Bahnhof Wilsdruff 18 Tausen Kitzschwelen gegen Barzahlung versteigert.

Ag. Schönerwalderstr.

SARRASANI

Dresden. Telephon 17760.

Einweihungs-Fest: Sonntag 22. Nachmittags 6 Uhr.

Zum Besten der unter dem Protektorate

Sr. Majestät des Königs

stehenden Kinderheilanstalt.

Preise der Plätze für diese Vorstellung: Fremdenloge 10 Mk., Loge 8 Mk., Mittelparkett 7 Mk., Parkett 6 Mk., I. Platz, Mitte 5 Mk., I. Platz 4 Mk., II. Platz, Mitte 3 Mk., II. Platz 2 Mk., Mittelbalkon 2,40 Mk., Balkon 1,60 Mk., Galerie 1 Mk. Prozeniumsloge, I. Rang 8 Mk., Prozeniumsloge, Mittelrang 6 Mk., Prozeniumsloge II. Rang 4 Mk. Sämtliche Plätze mit Ausnahme der Galerie sind nummeriert.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

Filz- und Schuhwaren aller Art

für Damen, Herren und Kinder in nur guter Qualität und bester Ausführung

Markt 99.

Hugo Nowotnik.

Gleichzeitig bringe ich mein grosses Lager in Tabakspfeifen, Portemonnaies und Zigarrenetuis in empfehlende Erinnerung

Backbutter

allerfeinste Qualität empfiehlt Molkerei Wilsdruff.

Für die uns anlässlich unseres Einzuges in das neue Heim in so überaus zahlreichem Masse dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten fühlen wir uns veranlasst, allen hierdurch unseren

herzlichsten Dank

auszusprechen.

Wilsdruff, den 16. Dezember 1912.

Alfred Müller und Frau



Gewerbeverein

Dienstag, den 17. Dezember 8 1/2 Uhr abends, Hotel Löwe Monats-Versammlung.

Gingänge: Erläuterung des neuen Wahlgesetzes. Stadtverordnetenwahlen.

Um zahlreichem Besuch bittet

Conis Seidel, Vorstand.

Kirchenchor.

Komm am Mittwoch Abend im Hotel Adler die nächste Übung statt. Damen 1/2 8 Uhr, Herren 1/2 9 Uhr.

Um zahlreichem Besuch bittet

Kantor Dienksh.

Hasen im Fell

Hasen gespickt verkauft Hotel weisser Adler.

Schellfisch, Pöcklinge, Brat-heringe, Delfardinen, Rollmöpfe, Rauch- und marinierte Feringe alles frisch bei Otto Dreuer.

Statt besonderer Anzeige!

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hochehrfroh an

W. Sinemus und Frau.

Wilsdruff, 14. Dezember 1912.

Theater in Wilsdruff (Hotel goldner Löwe).

Dienstag den 17. Dezember, abends 1/9 Uhr

Benefiz für Marga Richter

Große Doppel-Vorstellung! Zwei Stücke für ein Entree! Originaltext zu der Aufsehen erregenden Oper!

Neu! Kostümpracht! Neu! Kostümpracht! Neu!

Salome

Schauspiel in 1 Akt von Oscar Wilde.

Personen:

Herodes, Vierfürst von Judäa
Jahanaan (Johannes), Prophet
Der junge Syrier, Hauptmann
Herodias, Gemahlin des Vierfürsten
Salome, deren Tochter
Ein Phariseer
Ein Kappadokier
Zwei römische Krieger
Naamann, der Diener
Ein Page

Christian Richter.
Bruno Sandow.
Curt Richter.
Laura Sandow.
Marga Richter.
Felix Dellmar.
Ido Vorcherdt.
Banse, Waldhaus.
Willy Herrmann.
Susel Richter.

Dezent! Schleichtanz der Salome. Dezent!

Darauf: Das beste Lustspiel der Neuzeit.

Großer Lacherfolg!

Entzückend!

Die Liebes-Laube

Lustspiel in 3 Akten von Erich v. Wartenleben.

Personen:

Thomas Gärtner, Großkaufmann
Ernst
Pauline
Wilhelm, Bräutigam
Luise, Repräsentantin
Paul Buchheim, Kaufmann
Christoph Siegel
Stephan, Kutcher
Anna, Mädchen

Bruno Sandow.
Christian Richter.
Fritz Vorcherdt.
Marga Richter.
Else Richter.
Curt Richter.
Felix Dellmar.
Erich Banse.
Susel Richter.

Gewöhnliche Preise!

Heute Abend 10 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager im 72. Lebensjahre mein lieber Gatte, unser guter Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Privatus

Carl Friedrich Ernst Schüler.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen an

Röhrsdorf, den 15. Dezember 1912

Hedwig verw. Schüler geb. Knof
Helene Hänichen geb. Schüler
Richard Hänichen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. Dezember, nachmittags 3 Uhr statt

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 146.

Dienstag, den 17. Dezember 1912.

Rund um die Woche.

Mit erneuter Miene stellen die Offiziere sämtlicher Länder wieder einmal die unveränderte Verlängerung des Dreibundes fest, und die und da wird viel Besens davon gemacht. Gewiß; der Dreibund ist nötig, nützlich und angenehm, aber — das kann man ruhig aussprechen — im Ernstfall doch mehr den beiden anderen Genossen, als uns. Er ist kein allgemeines Schutz- und Trutzbündnis, sondern nur ein Abkommen für ganz bestimmte Fälle. Zwischen uns und Österreich-Ungarn beispielsweise tritt die Verpflichtung zur Seeresfolge nur dann ein, wenn einer der beiden Staaten — von Ausland angegriffen wird. Ein solcher Fall ist bei Österreich-Ungarn sehr leicht möglich, bei uns sehr unwahrscheinlich. Solange uns Rußland aber nicht überfällt, braucht Österreich-Ungarn uns nicht beizustehen, selbst dann nicht, wenn Frankreich und England gemeinsam uns angreifen. Das hat der Minister Graf Reventlow, Graf Berchtold's Vorgänger, auf Anfrage öffentlich im Parlament erklärt. Österreich ist also verträglich sehr gut gesichert, wir dagegen sind es nicht; und man versteht es, daß nicht nur Bismarck, sondern auch Bismarck gelegentlich erklärt haben: der Dreibund sei eine sehr schöne Sache, jedoch nicht Ewiges, und vielleicht über kurz oder lang sogar ein Hindernis. Die Einigkeit des nördlich-europäischen Blockes hat einen großen Wert für die drei Beteiligten, aber allzu sehr brauchen wir die Jubelpoppe nicht zu blasen.

Vielleicht nicht ganz so heiter endet der Lärm, der seit einigen Tagen wieder anlässlich der Mobilmachungen Österreichs und Rußlands sich erhebt. Zwar sagen alle vernünftigen Männer in beiden Lagern, der Gedanke, daß es um Serbiens Willen zu einem europäischen Kriege kommen könnte, sei einfach lächerlich. Aber es gibt nicht nur Vernünftige in der Welt. Zum Glück scheint der Hauptstolz, der an die Affäre Prochaska sich knüpfte, jetzt abzuflauen. Zuerst hieß es, Konsul Prochaska sei von den Serben ermordet; dann, er sei von ihnen geschändet und verkrüppelt worden; und jetzt sagt man, er sei „pumperlgut“ und man habe es ihm gegenüber nur an der völlerredlichkeitsüblichen Höflichkeit fehlen lassen. Da hätten die freißenden Verge allerdings nur ein Mäandlein geboren!

Ehe sie überhaupt zusammengetreten ist, wird der Londoner Friedenskonferenz bereits ein schnelles Ende prophezeit: es werde an der Tschataltscha-Linie gleich wieder losgehen. Eine „große Seeschlacht“ zwischen Zerken und Griechen wird schon jetzt in Telegrammen dem Auslandes kundgetan. Es ist nett, daß die Regiererei des Balkankrieges für Abwechslung sorgen, aber an das „Losgehen“ glauben wir nicht so recht. Der ungeheure Lärm, das Getöse der Reden und Artikel soll nur dazu dienen, den beteiligten Sieger unsicher zu machen und ihm beide Bedingungen abzulassen. Auch nach einem Kriege wird kräftig gelogen. Tatsächlich wollen auch die Türken durhaus nicht weiterkämpfen. Sonst hätten sie keine Abspause zu erditten brauchen.

Es ist eigentlich auch viel Lärm um nichts, wenn jetzt in einigen Lagern von Zwistigkeiten zwischen Regierung und bürgerlichen Parteien geredet wird. Der Reichstag ist am Donnerstag nach einer Teilnahmehinwendung für das bayerische Volk, das seinen Prinzen verloren hat, in die Ferien gegangen, wome daß man von dem großen „Nix“ etwas bemerkt hätte. An die prophezeite Opposition bis zur Verweigerung des Reichshaushalte ist nicht zu denken. Es gibt hin und wieder immer Kräfte in unserer inneren Politik, und dann entsünden sich selbstverständlich die Gemüter, aber damit ist nicht gelagt, daß man über Weihnachten hinaus in solcher Stimmung verbarret. Wir haben im Gegenteil alle Aussicht, daß nicht nur die notwendigen Kosten des Etats für Heer und Flotte ebenso glatt wie sonst durchgehen, sondern daß auch eine erhebliche Nachforderung für unsere Flotten von der Wehrheit einschließlich des Zentrums genehmigt werden wird.

Zum Tode des Prinzregenten.

Wenn schon seit längerer Zeit mit dem Hinscheiden des großen Fürsten geredet werden mußte, so hat sein Tod doch weit über die Grenzen Bayerns und selbst des Deutschen Reiches hinaus aufrichtige Teilnahme erweckt. Unterschiedlos sind in der ganzen europäischen Presse Nachrufe erschienen, die Begrüßungen von der großen Sympathie, deren sich Prinz Luitpold allenthalben zu erfreuen hatte. Die Zahl der in München einlaufenden Beileidskundgebungen geht ins Unendliche.

Am Sterbebett des Prinzregenten Luitpold wurde in Gegenwart des neuen Regenten, sämtlicher Familienmitglieder und der obersten Hofbeamten eine Messe gelesen. Die Generale und Stabkapitane hatten abwechselnd Ehrenwache an der Totenbahre. Vor den Gemächern und in den Treppen stehen Doppelposten des Leib-Infanterie-Regiments.

Die Beisetzung.

Die Beisetzung wird voraussichtlich am nächsten Donnerstag, den 19., und zwar auf Anordnung des Prinzregenten Ludwig in der feierlichsten Weise, wie für den König, stattfinden. Die Leiche des Prinzregenten Luitpold wird einem Wünsche des Verstorbenen zufolge in der Theatiner-Kirche an der Seite seiner dort ruhenden Gemahlin beigesetzt werden. Von Fürsichtlichkeiten haben bis jetzt ihre persönlichen Erscheinungen in Aussicht gestellt: der Kaiser, der König von Sachsen und der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Vertretung des Kaisers Franz Josef. Die Landestrainer ist auf drei Monate festgesetzt worden. Öffentliche Ausfahrten sind für die nächsten drei Tage und die Beisetzungstage unterlag. Die Vereidigung des Prinzregenten Ludwig auf die Verfassung vor den versammelten beiden Kammern wird am Sonnabend, den 21. Dezember, erfolgen.

Aberführung und Beisetzung.

Nachdem die Leiche mit der Tracht des Großmeisters des St. Hubertus-Ritter-Ordens bekleidet worden war, erfolgte am 14. morgens in aller Stille die Überführung unter Borantritt der Hofgesellschaft aus der Residenz nach der Allerheiligen-Kirche. Die Einsegnung nahm Bischof v. Hedervor. Die feierliche Beisetzung mit allen königlichen Ehren findet am Donnerstag, den 19. November, vormittags 11 Uhr, statt. Außer den schon genannten Fürsichtlichkeiten haben hierzu ihr Erscheinen noch zugesagt: der Großherzog von Oldenburg, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die Herzöge von Koburg-Gotha und Altenburg und Prinz Ernst von Meiningen als Vertreter des Herzogs. Ferner werden erscheinen der Reichskanzler, der Reichspräsident Dr. Raemsel, die beiden Vizepräsidenten Dr. Baasche und Dose, sowie der Direktor beim Reichstage Jungheim. Der Kaiser trifft vormittags in München ein, fährt um 10 Uhr abends dort weg und ist Freitag früh wieder in Berlin.

König oder Prinzregent?

Mit dem Regierungswechsel in Bayern taucht auch die schon früher eifrig erörterte Frage wieder auf, ob der Prinzregent nicht ohne weiteres die Königswürde annehmen soll. König Otto ist unheilbar wahnsinnig und somit dauernd unfähig, die Regierungsgeschäfte zu ver-



wie Sie ein gutes Weihnachtsgeschenk machen können. Inserieren Sie in dem weitverbreiteten **Wochenblatt für Wilsdruff** dessen Inserate in den kaufkräftigen Kreisen in Stadt und Land große Beachtung finden und Ihr Geschäft wird vorwärtsgehen.

Jedenfalls sind sich die beiden größten politischen Parteien im Lande, Zentrum und Liberale, vollkommen darin einig, daß die Annahme der Königswürde das Gebotene sei. Sie beabsichtigen jedenfalls, dem Prinzregenten diesen ihren Wunsch in geeigneter Form zu unterbreiten. Das gleiche Angebot war auch schon dem verstorbenen Regenten gemacht worden, er lehnte aber die Königswürde ab. Man ist gespannt, wie sich der neue Herr dazu verhalten wird.

Das Beileidstelegramm des Kaisers.

Besonders kammersüchlich hat der Tod den Kaiser berührt, der in dem Prinzregenten stets einen väterlichen Berater und treuen Freund verehrt hat. Er sandte sofort an den Enkel des Verstorbenen, den Prinzen Rupprecht, folgendes Beileidstelegramm:

„Mit größter Trauer erfüllt mich Deine Nachricht von dem Hinscheiden Deines geliebten Großvaters, des allverehrten Prinzregenten, meines treuen Freundes. Ein bedeutungsvoller Abschnitt deutscher Geschichte geht mit ihm zu Ende, und ein langes Leben, ausgefüllt mit einer für Bayern und das Deutsche Reich legendären Arbeit ist vollendet. Deinem Vater, Dir und Eurem ganzen Hause spreche ich meine wärmste und innigste Teilnahme aus. Deutschland trauert um den Dahingegangenen, und ich werde immer dieser herrlichen Gestalt in tiefer Dankbarkeit gedenken.“

Prinzregent Ludwig dankte dem Kaiser sofort in einem Telegramm für die Beileidskundgebung und schloß mit den Worten: „Ich werde in Bundes- und Reichstreue dem erhabenen Beispiel meines ertauchten Vaters folgen.“

Armeetrainer.

Der Kaiser hat durch Kabinettsorder vom 12. Dezember eine allgemeine Armeetrainer befohlen und bestimmt: 1. Sämtliche Offiziere der Armee legen auf vierzehn Tage Trauer an. 2. Bei dem Feldartillerie-Regiment

Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburger Nr. 4) währt diese Trauer drei Wochen. 3. In den Beisetzungsfestlichkeiten haben Abordnungen, bestehend aus dem Regiments-Kommandeur, einem Stabsoffizier, einem Hauptmann und einem Oberleutnant oder Leutnant, zu entsenden: a) das vorgenannte Regiment, b) das 2. Niedersächsische Infanterie-Regiment Nr. 47. Gleichzeitig hat auch der neue Prinzregent an die bayerische Armee einen Armeebefehl gerichtet. Er weist dabei auf die beinahe 77jährige Zugehörigkeit seines Vaters zum Heere hin und vertraut darauf, daß unerlöschliche Treue zu ihrem Kriegsherrn das unbestrittene Ruhmesblatt der bayerischen Armee auch unter seiner Regierung bleiben wird.

Marine-Trauer.

Der Kaiser gedenkt auch in einer Kabinettsorder an die Marine des verstorbenen Bundesfürsten und befehlt folgendes: 1. Offiziere und Beamte der Marine haben 14 Tage hindurch Trauerflor um den linken Unterarm anzulegen. 2. Bei den Offizieren und Beamten des Linien-Schiffes „Wittelsbach“ dauert diese Trauer drei Wochen. 3. Die Schiffe in der Heimat haben halbhoch zu flagen und am Tage der Beisetzung, mittags 12 Uhr, einen Trauerfahnen von 21 Schuh zu feuern. Mit der Beendigung des Trauermittags sind die Flaggen wieder vorzudecken. 4. In Beisetzungsfestlichkeiten hat eine Abordnung der „Wittelsbach“ teilzunehmen. — In einem zweiten Telegramm an den Prinzregenten Ludwig hat der Kaiser seinem Danke für dessen Antwort Ausdruck gegeben, wobei er an die traditionelle Freundschaft zwischen den Häusern Hohenzollern und Wittelsbach erinnert.

München, 13. Dez. Über den letzten Regierungsaft des verstorbenen Prinzregenten Luitpold wird gemeldet, daß der Prinzregent am Dienstag vormittags zum letzten Male die laufenden Regierungsgeschäfte erledigt hat. Das letzte Schriftstück, das er unterzeichnet hat, war ein Begnadigungsgesuch.

München, 13. Dez. Das gesamte bayerische Ministerium hat dem Prinzregenten seine Entlassung angeboten. Dieser lehnte jedoch die Annahme ab.

Vom Balkan.

Der Krieg auf dem Balkan, der augenblicklich nur noch zwischen Griechenland und der Türkei geführt wird, scheint in ein neues, für die Griechen wenig erfreuliches Stadium zu treten. Diese bereuen es auch wohl schon, daß sie ihre Unterschrift nicht unter den Waffenstillstandsvertrag von Tschataltscha gesetzt haben. Allein dürfte es ihnen schwerlich gelingen, mit der Türkei und deren noch lange nicht erschöpften Hilfskräften fertig zu werden, zumal diese im Augenblick alle Hände frei hat.

Griechische Niederlagen — Seeschlacht!

Die bisher durch die Kämpfe an der Tschataltscha-Linie im Schwarzen bzw. Marmara-Meer festgehaltene Flotte ist mit Abschluß des Waffenstillstandes gegen die abseits stehenden Griechen verwendungslos geworden. Es ist auch offenbar vor den Dardanellen schon zu einem Gefecht gekommen.

Konstantinopel, 13. Dez. Im Ministerium des Auswärtigen kursiert seit gestern das Gerücht, daß ein Kampf zwischen der türkischen und der griechischen Flotte im Gange sei.

Die griechische Flotte vor den Dardanellen besteht aus 4 Panzerschiffen, 13 Kanonenbooten, 6 Torpedobooten und einem Unterseeboot. Abgesehen von letzterem, den Torpedobooten und dem Panzerkreuzer „Amoroff“, besteht die griechische Flotte jedoch nur aus veraltetem Material und ist der türkischen unterlegen. Auch sollen nach einer weiteren Meldung die Türken dadurch im Vorteil sein, daß sie die in kleine Gruppen aufgestellte griechische Flotte geschloffen angegriffen haben. — Ein Landungsversuch, den die Griechen mit zwei Bataillonen und vier Geschützen bei Santi Quaranto nördlich von Janina machten, wurde ebenfalls von den Türken abgeschlagen.

Serbien gibt nach!

Konsul Edl ist Freitag in Wien eingetroffen und hat sich bereits in das Ministerium des Auswärtigen begeben. Über die Veröffentlichung des Berichtes verläutet noch nichts. Im übrigen kommt auch aus Belgrad eine Meldung von ovedänlicherem Tone: Die serbische Regierung hat dem österreichischen Vorkämpfer in Belgrad mitgeteilt, daß sie bereit wäre, in jeder Beziehung Satisfaction zu gewähren, falls die serbischen Truppen sich bei ihrem Einzug in Brizrend dem österreichischen Konsul Prochaska gegenüber ungebührlich benommen hätten.

Die Griechen in Bedrängnis.

Sowelt sich die Situation bis zum Abend des 14. September übersehen ließ, geht es den Griechen nicht mehr besonders gut, nachdem sie ohne ihre Bundesgenossen Krieg auf eigene Faust führen. Wegen sie richtet sich nun die ganze Kriegswut des Osmanentums, um sich für die gesamten Niederlagen der letzten Monate zu rächen. Bei der Insel Tenedos wurde ein griechisches Torpedoboot, das ein türkisches Segelschiff eskortierte, von zwei türkischen Kanonenbooten überfallen. Nach kurzem Kampfe mußte es sich ergeben.

Entsetzung von Janina.

Die türkische Festung Janina hat sich bis heute tapfer gegen die Griechen gehalten. Selbst in Athen gibt man, wenn auch mit einer gewissen Einschränkung, die Erfolglosigkeit der Bemühungen zu. Aus Konstantinopel meldet man sogar einen vollen Entschluß der Festung.

Konstantinopel, 14. Dez. Das griechische Heer wurde gestern vor Janina geschlagen. Die Belagerung wurde aufgehoben.

Die Kämpfe haben östlich und südwestlich von Janina stattgefunden. Beide Male sollen die Griechen mit

Schweren Verlusten vollständig zurückgeworfen worden sein. Die Griechen haben sich bis an die Grenze nach Mesawo zurückgezogen.

Kein unehrenhafter Friede.

Der türkische Bevollmächtigte auf der Londoner Friedenskonferenz Reichid Pascha hat eine sehr temperamentvolle Erklärung des Inhalts abgegeben, daß die Türkei nur einen für sie ehrenhaften Frieden abschließen werde. Er betonte: „Unsere militärische Kraft wächst täglich. Zur Stunde haben wir 170 000 Mann in Thatalabcha, die reichlich mit Munition versehen sind. Die Feindseligkeiten würden sofort wieder aufgenommen werden, wenn eine Partei allzu drückende Bedingungen auferlegen sollte. Mit Griechenland können wir erst verhandeln, wenn es den Waffenstillstand unter denselben Bedingungen abgeschlossen hat. Wir wünschen mit den Balkanverbündeten direkt zu verhandeln. Sollten aber ihre Forderungen derart sein, daß eine direkte Verhandlung unmöglich erscheint, so würden wir, falls die Großmächte an den Verhandlungen teilzunehmen wünschen, diesen Vorschlag annehmen.“

Verschiedene Nachrichten.

Wien, 14. Dez. Erzherzog Franz Josef hat 10 000 Kronen als Weihnachtsgabe für die an der Grenze stehenden Soldaten und für die Flotte gespendet.

Petersburg, 14. Dez. Die „Rossia“ veröffentlicht heute eine offizielle Note, die die Gerüchte von dem bevorstehenden Ausbruch eines Krieges dementiert und die Erklärung abgibt, daß in der internationalen Lage seit Beginn des Balkankrieges keine Änderung eingetreten ist.

Paris, 14. Dez. Österreich wird angeblich gegen Serbien nichts unternehmen, solange die Friedensverhandlungen dauern.

Petersburg, 14. Dez. Die Londoner Vorkonferenz wird voraussichtlich am 17. Dezember zusammen treten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Reichsregierung beabsichtigt, wie verlautet, Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen an das Ausland einzulegen. Bekanntlich hat die englische Regierung den Verkauf von Zeppelin-Luftschiffen für ihre Kriegsverwaltung in Aussicht genommen. Daß die Reichsregierung das mit allen Kräften zu verhindern beabsichtigt, kann man durchaus begreiflich finden. Wir haben jedenfalls keine Veranlassung, den Engländern, die es im Luftschiffbau noch zu nichts gebracht haben, zu einer Luftflotte zu verhelfen, die schließlich letzten Endes gegen Deutschland gerichtet ist.

Ein amtliches Dementi bringt die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“, indem sie schreibt: Die in mehreren Blättern verbreiteten Gerüchte über Differenzen, die wegen militärischer Forderungen zwischen dem Kriegsminister und dem Reichsschatzsekretär entstanden sein und sogar zu einem scharfen Briefwechsel geführt haben sollen, entbehren gutem Vernehmen nach jeder Begründung.

Die Herbstarbeit des Reichstages hat diesmal nur etwa zwei Wochen gedauert. Die Zahl der Gesetzentwürfe, die in diesen Wochen verabschiedet worden sind, ist nicht sehr groß. Der Reichstag hat nur einen Nachtragsetat für 1912 und einige kleine Gesetzentwürfe vollständig erledigt. Von den ihm neu zugegangenen Gesetzentwürfen ist das Postbudgetgesetz in der Kommission erledigt worden. Die Gesetzentwürfe über die Kinderausgaben und die zeitweise Herabsetzung des Fleischpreises sind von den Kommissionen noch nicht beraten worden. Die meiste Zeit nahmen Interpellationen in Anspruch, die sich um Fragen wie die Fleischsteuerung und das Koalitionsrecht der Staatsarbeiter bewegten. Die Etatsberatung hat nur kurze Zeit gewährt, bei ihr wurden hauptsächlich nur zwei Fragen erörtert, die Balkanfrage und die Jesuitenfrage.

Die deutschen Städte und das Jubiläum des Kaisers anlässlich seiner 25jährigen Regierungstätigkeit im kommenden Jahre war eine Frage, die die Städte längere Zeit beschäftigt hat. Sie haben sich jetzt dahin geeinigt, dem Kaiser bei dieser Gelegenheit eine künstlerisch ausgestattete Adresse zu überreichen. Außerdem wurde beschlossen, eine eigene Kriegsveteranenstiftung ins Leben zu rufen, aus der Beihilfen für die Kriegsveteranen ausgegeben werden sollen. Die Adresse soll nicht weniger wie 80 000 Mark kosten und die Wappen aller 178 kreisfreien deutschen Städte tragen. Ursprünglich sollte diese Guldigungsadresse nur die Hälfte kosten.

Das über 6000 Morgen große Gut Taczanowksi im Kreise Kosen in der Provinz Posen ist in deutschen Besitz übergegangen. Ein Pole hatte für das Gut 3 500 000 Mark geboten und zwar in der Substation. Kurz vor der Zuschlagserteilung verkaufte Herr v. Taczanowksi aber die Herrschaft freihändig an den Großherzog von Sachsen-Weimar. Er erhielt dadurch 80 000 Mark mehr. Das Bestium wird die Ansiedlungskommission übernehmen.

Großbritannien.

Der seit einigen Tagen dauernde Eisenbahnstreik hat bedeutliche wirtschaftliche Schädigungen verursacht. Ein großer Teil der Schiffsboots und über ein Duzend großer Kohlengruben haben stillgelegt, so daß die Häfen voll von leeren Schiffen liegen, die keine Fracht bekommen können. Auch zahlreiche Hochöfen und Gießereien haben wegen Rohsmangels den Betrieb einstellen müssen. Überhaupt leidet die gesamte Industrie bedeutend, da sie Feiertagsarbeiten einlegen muß.

Frankreich.

In der Kammer wurde wieder einmal bei der Beratung des Kolonialsetats die Frage der „berühmten“ Schwarzen Armee angeschnitten. Der ehemalige Gouverneur von Französisch-Westafrika Weiskal bemerkte u. a. dazu: Man habe ursprünglich gehofft, in Westafrika ein Kontingent von 70 000 Mann ausheben zu können, aber man habe sich mit 10 000 Mann begnügen müssen, und alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß die Aushebung der schwarzen Truppen ein stetig abnehmendes Ergebnis liefern werde. Um da eine Änderung herbeizuführen, müsse man sich vor Zwangsrekrutierungen hüten und für die Eingeborenen günstige Lebensbedingungen schaffen. — Danach scheint es also mit der Schwarzen Armee nicht weit her zu sein.

Das kommende große Ereignis ist die Präsidentschaftswahl im Januar. Als aussichtsreichster Kandidat galt der Arbeitsminister Leon Bourgeois. Zur größten Überraschung läßt dieser aber jetzt erklären, daß sein Gesundheits-

zustand ihm durchaus verbiete, die Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik anzunehmen. Dieser Entschluß sei unumwiderrlich. Bourgeois empfiehlt als Kandidaten jedoch zwei andere hervorragende Persönlichkeiten: den augenblicklichen Ministerpräsidenten Boucard und den ehemaligen Ministerpräsidenten, jetzigen Senator Ribot.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 13. Dez. Wie verlautet, hat der preussische Finanzminister mit den noch selbständigen deutschen Lotterien Verhandlungen auf ihren Anschluß an die preussisch-süddeutsche Lotteriegemeinschaft eingeleitet.

Suzhaven, 13. Dez. Die neu zu formierende Luftfahrereabteilung der Marine wird hier ihre Garnison erhalten. Es wird ein neun Quadratkilometer großer Flugplatz mit dreifacher Doppelhalle geschaffen werden.

Wofen, 14. Dez. Der Regierungspräsident in Wofen verleiht seine Bestätigung zur Wahl des Bürgermeisters Lamke in Scharfenort.

Paris, 14. Dez. Zum Militärgouverneur von Paris ist General Michel ernannt worden.

Paris, 14. Dez. Die hiesigen Chauffeure haben beschlossen, am Montag in den Generalstreik einzutreten, um dadurch gegen den Krieg zu protestieren.

Paris, 14. Dez. Der Pariser Deputierte Denais beabsichtigt, an den Minister des Innern die Anfrage zu richten, welche Maßnahmen er ergriffen habe, um die aus Furcht vor der in England eingeführten Prügelstrafe nach Paris übergesiedelten Londoner Apachen und Subalterne aus Frankreich auszuweisen.

Washington, 14. Dez. Als Kriegssekretär im Kabinett des neuen Präsidenten Wilson soll Georges Goethals ernannt werden. Goethals ist seit 1907 Chefingenieur des Panamakanals.

Petersburg, 14. Dez. Die Petersburger Telegraphen-Agentur ist ermächtigt, daß an der Berliner Börse verbreitete Gerüchte, Rußland stehe seine Guthaben zurück, zu dementieren.

Kayhahl, 14. Dez. Premierminister General Botha ist wegen Meinungsverschiedenheiten mit den Holländisch-Radikalen, die unter Führung des Generals Derbog stehen, zurückgetreten.

Was gibt es Neues?

Geographische und Korrespondenz-Nachrichten.

Die Saar-Bergarbeiter beim Handelsminister.

Berlin, 13. Dez. Der preussische Handelsminister empfing gestern in 5/6stündiger Verhandlung die drei deputierten Bergleute aus den holländischen Saar-Kohlengruben. Es wurde dabei festgestellt, daß die vorkommenden Arbeitsstörungen vom 1. Dezember in Kraft bleiben werde; doch solle die Kohlenmenge abgemindert werden. In der Lohnfrage verweigerte der Minister auf die eingehenden Ausführungen, welche der Vorsitzende der Bergwerksdirektion gemacht hatte, und hob hervor, daß die Löhne im Steigen begriffen seien und den Höchststand früherer Jahre bezugsweisentlich überschritten hätten. Außerdem habe die Staatsbergverwaltung die Absicht, bei gleichbleibender günstiger Konjunktur die Löhne auch weiter allmählich ansteigen zu lassen. Zum Schluß empfahl der Minister dringend den Abgeordneten, bei ihren Kameraden dahin zu wirken, daß die augenblicklich ohne sachlichen Grund erreichte Belegschaft sich beruhige und sich nicht zu unüberlegten Schritten hinreißen lasse.

Russisch-chinesische Differenzen.

Peking, 13. Dez. Das Verhältnis zwischen Rußland und China ist wegen der russischen Ansprüche auf die Mongolei äußerst gespannt geworden. Die regierenden Kreise in Peking drängen direkt zum Kriege. Daraufhin hat der russische Gesandte die chinesische Regierung wissen lassen, daß Rußland die Beziehungen abbrechen werde, falls China nicht die Versäckerung der mongolischen Frage aufhebe. Dies wird als bedeutungslos angesehen mit Rücksicht auf die bevorstehende Ankunft der mongolischen Delegierten in Petersburg, die, wie erwartet wird, den Kaiser von Rußland um Anerkennung der vollständigen Unabhängigkeit der äußeren Mongolei ersuchen werden.

Kein Schadenersatz für die Post der „Titanic“.

Berlin, 13. Dez. Bekanntlich sind bei der „Titanic“-Katastrophe auch zahlreiche Post- und Wertsendungen aus Deutschland unversehrt verloren gegangen. Auf die von verschiedenen Abnehmern erhobenen Schadenersatzansprüche wird jetzt seitens der Postverwaltung folgendes erwidert: „Nach einer Mitteilung der englischen Postverwaltung hat das Gericht den Untergang des Postdampfers „Titanic“ für einen Fall höherer Gewalt erklärt. Da nach Artikel 8 des Postgesetzes keine Entschädigung gezahlt wird, wenn der Verlust von Einschreibsendungen auf höhere Gewalt zurückzuführen ist, leistet die englische Postverwaltung für die bei dem Unfall verloren gegangenen Sendungen keinen Ersatz. Sie ist auch nicht in der Lage, Ansprüche gegen die Eigentümer der „Titanic“ geltend zu machen.“ Somit können auch hier den Anträgen auf Schadenersatz für in Deutschland aufgelieferte Briefe, die mit der „Titanic“ befördert wurden, nicht entsprochen werden.

Drohende Niesen-Vererrung.

Münster i. W., 13. Dez. In der Weberei Sweeney in Ibbendüren kam es wegen einer von den Arbeitern geforderten Erhöhung der Lohnsätze und deren Ablehnung durch die Fabrikleitung zu einem Streik. Daraufhin hat nun der Münsterländische Arbeitgeberverband beschlossen, am 20. Dezember der gesamten Arbeiterschaft zu kündigen, so daß am 4. Januar 1913 sämtliche Arbeiter zur Entlassung kommen. Von dieser Ausberrung würden etwa 20 000 Textilarbeiter betroffen werden.

Nah und fern.

Wie wird das Weihnachtswetter? Über die voraussichtliche Wetterlage während der Weihnachtswoche wird von einem Meteorologen geschrieben: Die für den Dezember im allgemeinen recht gelinde Temperatur der letzten Tage war bedingt durch ein konstantes barometrisches Maximum, das sich über ganz Mitteleuropa ausbreitete. Im Norden über Großbritannien lagerte Ende voriger Woche ein Tiefdruck, von dem sich ein Teilminimum über die Ostsee nach Wehrhland vordrängte; hierauf waren die reichlichen Niederschläge der letzten Tage zurückzuführen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird demnächst ein neues barometrisches Maximum von Italien über die Alpen vordringen, so daß dann mit einer Abkühlung nicht gerechnet werden kann; in diesem Falle haben wir also keine weiße Weihnachten zu erwarten.

Neue köstliche Kohlenbergwerke in der Mark. Das preussische Oberbergamt hat dem preussischen Staate das Bergwerkseigentum an zwei ausgedehnten Landflächen verlehnt. Diese haben einen Flächeninhalt von 2 220 000 resp. 2 199 952 Quadratmetern und liegen in den Gemeindegemeinden Müllrose und Biegenbüsch in den Kreisen Pehus und Westow-Storow. Der Pehus wird hier große Braunkohlenbergwerke anlegen.

Segen der Carnegie-Stiftung. Der Mutter des bei einer Lebensrettung tödlich verunglückten Bureaugehilfen Gul in Sterkrade wurde aus der Carnegie-Stiftung eine einmalige Beihilfe von 1000 Mark gewährt. Der Witwe Dreibrödt in Besterhoff, deren Mann bei der Rettung eines Arbeiters aus einem mit Gasen gefüllten Behälter den Tod fand, erhält vorläufig aus den Mitteln der Stiftung jährlich 300 Mark auf die Dauer von fünf Jahren und als Erziehungsbeihilfe für ihre Tochter bis zu deren 16. Lebensjahre jedes Jahr 150 Mark. Auch wurden für eine Augenoperation der Tochter 300 Mark ausgezahlt.

Die Angst vor der Prügelstrafe. Einen unerwarteten Erfolg hat die Einführung der Prügelstrafe in England gezeitigt. Es haben nämlich etwa 1000 zweifelhafte Subjekte London verlassen und sind auf dem Wege nach Paris. In Paris scheint man darüber nicht gerade sehr erbaut zu sein, und die Blätter fragen die Pariser Polizei, wie sie sich dieser Invasion gegenüber zu verhalten gedenkt.

Ein Münchener Turntravler. Aus Anlaß des Todes des Prinzregenten Luitpold von Bayern letzterte ein junger Mann, der 22 Jahre alte Fenzl in München am Vitzthaler des Kirchturns der Mariabühlstraße empor und befestigte, an der Spitze angekommen, dort eine schwarze Trauerfahne. Er wurde aber nach seinem Abstieg verhaftet. Die Kirchenverwaltungen beabsichtigen nämlich neuerdings, wegen der durch solche Kletterübungen notwendig werdenden, meist kostspieligen Reparaturen energisch gegen solche Kraxler vorzugehen.

Das Lastauto in der Kompagniekolonie. Ein Lastautomobil ist auf der Straße von Chamberg nach Lyon in eine marschierende Kolonne Soldaten hineingefahren. Zahlreiche Mannschaften der achten Kompagnie des 97. französischen Infanterie-Regiments wurden zu Boden gerissen. Ein Mann ist tödlich und zehn Mann wurden schwer verletzt.

Greuelstaten eines Wahnsinnigen. In Burgena in Spanien erschoss ein gewisser Francesco Sanchez in einem Anfälle von Wahnsinn seine Verlobte Josefa Silva. Dann verlegte er den Pfarrer der Gemeinde durch mehrere Schüsse lebensgefährlich, darauf flüchtete er in einen Laden, wo er den Inhaber und zwei Angestellte niederstreckte. Erst als dem Wahnsinnigen die Munition ausgegangen war, gelang es acht Polizisten, ihn zu verhaften, nachdem er vorher noch drei Polizisten schwer verletzt hatte.

Bunte Tage-Chronik.

Brünn, 13. Dez. Nach einer unverhofften amtlichen Kasseevidenz erlosch der Postmeister Dail in Soldana zwei seiner Kinder, verunmündete jedoch seine Gattin, seinen dritten Sohn und sich selbst lebensgefährlich.

Stahlweihensura. Die drei Kinder des Flegelarbeiters Samoyl verbrannten während ihrer Mutter dem Vater Essen trug. Das Feuer war durch Überhitzung des Ofens entstanden.

Newyork, 13. Dez. Das Untersuchungskomitee stellte fest, daß die Korruption der Polizei noch viel größer ist, als man annahm. Das Bekanntwerden der riesigen Einnahmen des Polizeileutnants Beder hat die Sabotage noch mehr erhöht.

Plauen i. V., 14. Dez. Der Sohn eines hiesigen Fabrikdirektors wurde ermittelt als der rüde Führer eines Autos, das nachts im September auf der Chaussee bei Oberhofkan den Gastwirt Vast tothür. Er wurde gegen 50 000 Mark Kaution auf freiem Fuß belassen.

Reihe, 14. Dez. Im Prozeß gegen die Vorstandsmittelglieder des Borkshuvereins Groß-Reundorf, Strieck und Blasig, die 640 000 Mark unterschlagen haben, wurde ersterer zu zweieinhalb und Blasig zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

München, 14. Dez. Der frühere Oekonom Schüler, seine Frau und ein sechsähriges Söhnchen wurden in ihrer Wohnung erschossen aufgefunden, während die elfjährige Tochter noch Lebenszeichen von sich gab. Wie es heißt, hat Schüler die Schreien in der Not begangen.

Christiansa, 14. Dez. Im Christianiafjord überlebte ein unbekannter Dreimastkahn. Sechs Mann der Besatzung sind vor Erschöpfung gestorben.

Paris, 14. Dez. Als einige Artilleristen des 9. Feldartillerie-Regiments in Castres den Hüder einer Granate abdrauben wollten, explodierte diese und verwundete fünf Artilleristen schwer.

Newyork, 14. Dez. Der Dampfer der Cunard-Linie „Mauretania“ ist wohlbehalten hier eingetroffen.

Rätsel-Ecke.

Pexierbild.



Großmama kommt zum Besuch. Wo ist sie?

Zahleträsel.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.
 Homogramm:

L L A
 L I E B E
 L E D E R
 A B E N D
 E R D

Abkürzungen: Das' Mitleid mit allen, nur nicht mit dir.

Vermischtes.

Dezember-Überglauze. Kein Monat im Jahre eröffnet dem Überglauze ein so weites Feld, wie der Dezember. Insbesondere aber ist es die Zeit vom 21. Dezember bis zum Jahreschluss, wo fast jeder Tag bestimmte Sitten und Gebräuche erheischt. In ländlichen Bezirken weigern sich die Landleute sehr oft, zwischen Weihnachten und Neujahr eine Lohnfabrik anzunehmen, weil das mit Unglück und Gefahren verbunden sei. In anderen Familien wieder darf in den „Elsen“ — so heißt die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr im Volksmunde — nicht gewaschen werden. Allgemein gebräuchlich ist die Sitte des Bleigießens am Silvester. Alle diese Gebräuche und Verbote sind auf die vorchristliche Zeit zurückzuführen. Nach dem Glauben unserer Vorfahren stand die allbelebende Sonne elf Tage still, bevor sie sich wieder zurückbewegte. Ihr zu Ehren muß in den „Elsen“ alles ruhen, was ihr in Form und Bewegung gleicht. Aus dem Grunde trägt die Hausfrau in Schlestien am Weihnachtstage die Spinnräder auf den Boden, um ihre Benutzung bis Neujahr zu verhindern. Über nicht nur Räder usw., sondern alles, was in rollende Bewegung geraten könnte, muß ruhen.

Frauen in der Wahlklausel. Die unlängst in Dauen durchlämpften Stadtverordnetenwahlklauseln haben manche amüsante Anseize geseht, deren zwei hier wiedergegeben seien. Für einen der Kandidaten trat ein „Frauenkomitee“ in der Presse mit folgender Aufforderung ein: „Ihr Frauen, bringt darauf, daß eure Männer alle Herrn Hotelier Hermann R. wählen, denn er sorgt dafür, daß unsere Männer trotz ohne Polizeistunde nach 12 Uhr nach Hause geschickt werden. Er ist der einzige Gastwirt, der pünktlich schließt.“ Eine besonders energische Dame scheint jene zu sein, die ohne besonderen Auftrag für sich allein folgendes inserierte: „Wählt Herrn Hotelbesitzer Hermann R., er tritt für die Polizeistunde ein“, und die Unterschrift ihres Inserates lautete sehr bezeichnend: „Eine Eiferfuchtige, die ihren Mann öfter des nachts, mit Hemd und Regenmantel bescheidet, nach Hause holen muß.“

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Dresdener Theater.

Opernhaus: Dienstag Die Walküre (Anfang 6 Uhr), Mittwoch und Sonnabend Händel und Gretel (Anfang 7/6 Uhr), Donnerstag Der Widerspenstigen Zähmung (Anfang 7 Uhr), Freitag III. Sinfonie-Konzert, Serie B (Anfang 7/8 Uhr), Sonnabend Siegfried (Anfang 6 Uhr), Montag Götterdämmerung (Anfang 6 Uhr)

Schauspielhaus: Dienstag Doktor Klaus, Mittwoch Gabriel Schillings Flucht, Donnerstag und Sonnabend Jedermann, Freitag Hadschmann als Erzieher, Sonntag und Montag Das Prinzip. Anfang täglich 7/8 Uhr, außer Donnerstag Anfang 8 Uhr

Reichentheater: Dienstag, Donnerstag und Sonntag „Origi“, Mittwoch und Sonnabend „Autolichsen“, Freitag und Montag „Der Obersteiger“. Anfang 8 Uhr, außer Freitag und Montag Anfang 7/8 Uhr. Außerdem Mittwoch, Sonnabend und Sonntag „Schneeweißchen und Rosenrot“. Anfang nachm. 1/4 Uhr.

Zentraltheater: Dienstag und Donnerstag Der Illa Domino, Mittwoch Dollarpinz, Freitag, Sonnabend und Sonntag Die feusche Susanne. Außerdem Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachm. Die Mäuselkönigin.

Viktoria-Salon: Täglich Spezialitätenvorkellung, u. a. die schöne Cleo de Merode (die weltberühmte Tänzerin von der Großen Oper in Paris), Quartett Op-Na (französische Apachen-Tänzer), The Caesaros (Veiter-Revolution-Lustakt), The Globes (Equilibristen auf rollenden Kugeln) und das übrige große Dezemberprogramm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntags nachmittags 4 Uhr.

Nossener Produktenbörse

am 13. Dezember 1912.

	1000 kg	M. Pf.	M. Pf.	kg	M. Pf.	bis	M. Pf.
Weizen, neu 70/74 kg	173	183	85	14	—	—	15 50
neu 75/76 „	184	186	85	15	60	—	15 75
Roggen, neu	154	160	80	12	30	—	12 80
Hafer, unberechnet	165	170	50	8	25	—	8 50
berechnet	120	150	5	6	—	—	7 50
Futtermehl I	10	17	75	—	50	9	—
II	—	16	75	—	50	8	50
Roggenkleie	—	12	50	14	25	50	6 40
Weizenkleie, grob	—	11	75	—	50	6	20
Maisdrücker, grob	—	—	—	—	50	—	8 25
Maischrot	—	—	—	—	50	—	9

Heu, neu	per 50 Rilo	M. 220 bis	2 80
Schnittstroh	„ 50	„ 2	2 50
Gebundstroh	„ 50	„ 1 50	2
Speisefartoffeln, neu	„ 50	„ 2	2 50

Meißner Marktbericht

am 14. Dezember 1912
 Butter, ein Rilo 2,60—2,70 M., Eier ein Stück 11 bis 12 Pfg., Honig ein Pfund 1,40 M., Gänse ein Pfund 80 Pfg., altes Huhn ein Stück 2,50—2,80 M., junge Hühner, ein Stück 1,80—2,20 M., Enten ein Stück 4,00—4,50 M., Tauben, ein Stück 65—70 Pfg., Hasen, ein Stück 5,00 M.

Getreidepreise

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
Weizen	niedrigst. höchst.	niedrigst. höchst.	niedrigst. höchst.
Roggen	18,20	18,50	18,60 18,80
Hafer	15,60	15,80	15,90 16,20
Gerste	—	—	19,50 20,00
Hafer	17,00	17,80	17,90 18,20

Meißner Ferkelmarkt am 14. Dezember: Preis pro Stück 16—20 Mark.

„... Umarmt den weihnachtlichen
 merricht Christbaum mit
 dem süßem Duft der
 und Vollkommenheit.“

Aber 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

für den Hausbedarf.

Außerordentlich preiswerte Angebote von

Zu Weihnachtseinkäufen.

Gardinen, Stores, Vitragestoffen.

Zu Weihnachtsgeschenken passend, habe ich dieses Jahr wieder in allen Preislagen größere Vorräte an Gardinen in Meterware und abgemessenen Fenstern, ferner wunderbar schöne künstliche Gardinen, dreiteilig: zwei Längsbahnen und ein Querbahnen in weiß, creme, eisenblei- und buntfarbig, sowie Stores, Bettdecken, Leinen-Garnituren und Vitragestoffen in unübertriffener Musterauswahl und bekannt vorzüglichen Qualitäten zu hervorragend billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Es bietet sich hiermit eine günstige Gelegenheit, für den Weihnachtbedarf Gardinen etc. äußerst preiswert zu beschaffen.

Bogtländische Gardinen-Fabrik-Niederlage Gustav Thoh.

Einzelverkauf: Dresden-N., Wilsdruffer Straße 40 1. Etage, neben Café Berger.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

- Nähmaschinen
- Fahrräder
- Radstücken in grösster Auswahl
- Wringmaschinen
- Waschmaschinen, mit und ohne Dampf
- Teschings
- Luftbüchsen
- Eureka-Gewehre für Kraben, gefahrloser Schiessport mit Gummipfeil



Jagdutensilien

- als:
- Jagdmüße
- Rucksäcke
- Thermosflaschen
- Jagdtaschen
- Jagdstöcke etc.
- Taschenlampen und Ersatzbatterien
- Gewaschen, Luftpumpen etc.



Bestellungen über versilberte und oxidierete Gebrauchsgegenstände für Jäger und Jagdliebhaber sowie Hirschhornwaren in hochfein- u. künstlerischen Geweih-Ausführungen nimmt entgegen

Otto Rost

Rüchsenmacherei und Fahrradhandlung
Wilsdruff, Dresdner Strasse.

Neu! Neu! Neu! Neu!

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle mein reichhaltiges Lager in **Musikwaren** aller Art, als Sprechapparate (großes Plattenlager), Ziehharmonikas, Violinen, Mandolinen, Mundharmonikas (Klubs erhalten Fabrikpreise.)

Otto Flössner, Potschappel
 vorm. Herm. Jyrich, Tharandter Strasse 5.

Sonntags von 11-9 Uhr
 offen.

Die Anfertigung erfolgt in eigenen Tapezierwerkstätten, sodass ich jede Garantie leisten kann.

Moderno Bezüge zur Auswahl am Lager

Sofa, Matratzen, Chaiselongue
 sowie alle Polstermöbel.

Solide, dauerhafte Arbeit in einfachen und vornehmen Ausführungen. Umarbeiten und Reparaturen in und ausser dem Hause schnell und billig.

Altbekanntes und grösstes Möbel-Ausstattungs-Geschäft v. Meissen und Umgebung

Central-Möbel-Halle A. Fracke
 Meissen, am Bahnhof.
 Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Telefon 539.

Schulranzen
Schultaschen
Damentäschchen
Zigarrenetuis
Portemonnaies
Hosen-träger
Brieftaschen

in nur guter Ausführung empfiehlt in grosser Auswahl

Curt Haussner
 Sattler und Tapezierer
Zellaer Strasse.

Spurlos

verschwinden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Fienen, Flechten, Hautröte etc durch tägliches Waschen mit der echten **Stekenspf-Deerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul a 50 St Pfg. bei Paul Klotzsch, Otto Fünfstick's Nachf.

Ruhe-Klapp-Stühle für Erwachsene. Grösstes Lager Dresden.

Bitte sich zu überzeugen, daß meine Preise hierin billiger sind als sonst irgendwo.

Paul Schmidt, Dresden A.
 Moritzstrasse 7, I. Etage. Fernsprecher 4560.

Poppen-Wagen
 Kinder-Stühle
 Kinder-Bettstellen
 Sportwagen
 Kinder-Pulte
Riesen-Auswahl.

Allerfeinste **Molkerei-Butter** sowie die bekannt vorzügliche **süßrahm-Margarine „Rheinperle“** als besten Butter-Ersatz empfiehlt **Theodor Goerne** vorm. Ch. Ritthausen.

Bei Weihnachtseinkäufen anerkannt billige Bezugsquelle
für alle

Manufaktur-Waren

Weisswaren, Wäsche, Gardinen, Bettfedern.

Größtes Lager in
Kleider- und Blusenstoffen.

Karl Zorn

Dresdner Str.

Dresdner Str.

Damen- u. Kinder-Konfektion

Paletots, Jackets, Röcke, Blusen,

Herren- und Knaben-Garderobe.

Kaffee.

Ausser meinen anerkannt feinen u. billigeren Sorten empfehle ich

meine Qualitäts-Marken

Karlsbader Mischung

zu 180 u. 200 Pfg. das Pfund ganz besonderer Beachtung.

Theodor Goerne

vorm. Th. Ritthausen.

Spiel- und Schaukelpferde

Schulranzen, Reisetaschen, Damentäschchen, Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Hosenträger

in nur gediegener Ausführung empfiehlt in großer Auswahl die Sattlerei von

Alfred Barth

Meissner Strasse.

Sie sind im Irrtum, liebe Frau!



Ich kenn' die Sache ganz genau:
Palmona sie ersetzt fürwahr
Die beste Butter ganz und gar,
Dafür ist sie im Stadt und Land
Bei Arm und Reich bereits bekannt.
Und selbst der allerschwächste Magen
Er kann *Palmona* wohl vertragen.
Drum ich als Arzt, ich sage frei:
Palmona oder Butter? - Einerlei!

H. Schlinck & Co. A. G.
Hamburg
Alleinige Produzenten von
Palmin-Pflanzenfett
Palmona-Pflanzen-Butter-Margarine

IVO RUMONNY



Puppen- und Sportwagen
Reisekörbe
Waschkörbe
sowie alle Sorten
Korbwaren

in großer Auswahl empfiehlt
Robert Täubert
Schulstraße 191.

Zigarren

gut gelagerte Qualitäten
in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Packung jeder
Preisliste empfiehlt

Hugo Busch

Man verwende zum

Backen

und

Braten

feinste

Tafel-Margarine

Pfund 65 Pfg.

feinste

Pflanzenbutter - Margarine

Pfund 90 Pfg.

Das Allerfeinste: Uvergleichliche Margarine

als Ersatz für Natur-Butter

Pfund 110 Pfg.

St. is frisch zu haben bei

Otto Kaubisch, Grumbach

Auf vorstehende Preise gewähre
5 Prozent Rabatt.

Atelier für Kunstphotographie u. Porträtmalerei

Bruno Mattner, Wilsdruff

Meissner Str. 43. Gegründet 1901.

liefert anerkannt solide, preiswerte Arbeiten.

Vergrößerungen auf alle Papiere in künstlerischer Ausführung

Photographie-Rahmen und -Ständer in allen

Formaten aus Pappe, Holzturnier, Kunstleder

und Metall.

Einrahmung von Photographien, Stichen etc.

Billige Weihnachts-Offerte!

Zum **Stollen-Backen** ist der beste und billigste
Butter-Ersatz meine Spezialmarke Tafel-Margarine

„Muldenperle“.

Die Milka-Nährmittelfabrik G. m. b. H., die Erzeugerin
der **Muldenperle**, erhielt auf der **Internationalen**
Hygiene-Ausstellung in Dresden die höchste
Auszeichnung der Branche, die

Goldene Medaille.

Um nun diesen wirklich feinen Butterersatz noch mehr einzu-
führen, veranlasse ich vom **13.** bis zum **24. Dezember**

1 Pfd. Muldenperle Tafelmargarine

zusammen für

$\frac{1}{2}$ Pfd. Blockschokolade

oder nach Wahl

1 Büchse Bonbons

1 Pfd. Mehl

$\frac{1}{2}$ Pfd. ff. Kakao

Famy Wenzel, Freiburger Str. 107.

90

Pfennige.

Regen-Schirme

empfehlen in grösster Auswahl zu
billigsten Preisen

Robert Heinrich

Bahnhofstrasse.

Reparaturen u. Bezüge prompt.

Haushaltungs- Herde

empfehlen

Martin Reichelt,

Am Markt

Telefon 66.

Rodelschlitten

Schaukelsühle

Sessel Stühle

billigst

wegen Liquidation.

Sächsische Holzindustrie
Rabenu.

Dresdner Strasse.

Weihnachts-Konfekte u. -Präsente

vom einfachsten bis feinsten, als in:
Chocolade, Marzipan, Fondants, Likör, Biskuits
Lebkuchen, Bonbonnieren und Atrappen
empfehlen in grosser Auswahl und allen Preislagen

Oskar Jünger

Chocoladen-Geschäft.

Ausserdem bringe in empfehlende Erinnerung meine **Kakao**,
Chocoladen, **Tees** und **Kaffees** in bekannter Güte.

Spezialgeschäft in Puppen und Puppen-
Artikeln, Puppenklinik v. Wilhelm Hoppe

Meissen, Neugasse 8.

Zur Weihnachtszeit empfehle mein gut sortiertes
Lager in Kugelgelenksäusslingen von einfacher
bis feinst. Walterhäuser Qualität, gekleideten Puppen
in allen Preislagen, Puppenbägen in Stoff und
Leber, Puppenköpfen in Porzellan, Blech u. Zellu-
loid mit einfacher Frisur und mit feinsten, echten
Menschenhaareäden zu billigen Preisen

Bade- und Charakter-Puppen

Puppenstrümpfe, Schuhe, Hüte, Arme, Hauben, Kleider,
Wäsche usw., Verüden in Robair und echtem Haar in
großer Auswahl zu billigen Preisen

Puppen-Klinik

zur Reparatur und Ersatzteile für zerbrochene Puppen
zur gef. Beachtung und erbitte Reparaturen an Puppen
mir möglichst bald zu überweisen.

Bei Einkauf gewähre 5% Rabatt in Marken oder bar.



I. Etage: Abteilung „Damen-Konfektion“.



„Valencia“, Rock f. junge Mädchen mit Falten- u. Knopfgarnitur, aus pa. reinwoll. Kammgarn, Cheviot in blau u. schwarz, sowie engl. Stoffarten 1,50



Paletot aus engl. Stoffarten, offen u. geschlossen zu tragen, 140 cm lang 2,00



Kleid aus pa. Waschvolle, ganz in Falten gelegt, m. breiter eleganter Stickerei u. Sammetgürtel, rosa, hellblau und weiss, genau wie Bild 2,80



Kleid aus reinwoll. Popeline in mod. Farben, Ärmel u. Taille m. reich. farb. Stickerei, Sammetgürtel und Tülleinsatz, genau wie Bild 4,20



Abendmantel aus dicken Flauschstoffen mit farbig. Tuch garniert, offen und geschlossen zu tragen 2,90



„Sibirien“, vorteilhafter Rock mit Falten- u. Knopfgarnitur, aus pa. reinwoll. Kammgarn u. pa. Diagonal, in blau u. schwarz 15,00, 11



„Victoria“, moderner Rock, vorn u. hinten egal m. Falten u. handgestickt. Fliegen garniert, a. pr. Diagonal u. Tuch, i. schwarz u. blau, 19,50, 17



Bluse aus farbig. Wollstoffen mit abstehenden Paspols und schwarzen Treppen geschmackvoll garniert, Tülleinsatz, ganz gefüttert 4,50



Bluse aus prima Wollpopeline mit Seidenkragen und Krawatte, Falten und Knopfgarnitur, 0,75 ganz gefüttert, in vielen Farben, 0



Bluse aus reinwoll. Phantasiestoffen in modernen Farben mit Batist-Stick-Kragen u. Tülleinsatz, Seiden-Krawatte u. Knopfgarnitur, ganz gefüttert 9,75



Bluse aus gut. Seidenmessaline mit abstehend. Messalinenkragen und Paspols, mit Tüllkrawatte, jugendliche Form, ganz gefüttert 0



„Protos“, neuester Pissé-Sattel-Rock in prima Diagonal 19,50

Sonder-Angebot



Kostüm aus pa. blauen u. schwarz. Diagonal u. Kammgarn, Jacke auf Seide, sauberste Ateliersarbeit, 15



Bluse aus Säumchenüll m. breit. Spachtelinsätzen, geschmackvoll garniert, ganz gefüttert 10

- Jacken-Kostüme aus gutem blauen Kammgarn-Cheviot, Jacke auf Seide gefüttert, regul. Preis bis M. 45,00, für nur M. 25,00
- Jacken-Kostüme aus prima engl. Stoffarten, in bester Verarbeitung, Jacke auf Seide gefüttert, regul. Pr. b. M. 54,00, für nur M. 30,00
- Jacken-Kostüme aus blauen u. engl. gemusterten Stoffen, Jacke auf Seide, regulärer Preis bis M. 60,00, für nur M. 35,00
- Paletots aus guten engl. Stoffarten und blauem Winter-Cheviot, jugendl. Formen, regulärer Preis bis M. 22,00, für nur M. 12,00
- Paletots aus feinen Stoffen englischer Art, offen und geschlossen zu tragen, regulärer Preis bis M. 35,00, für nur M. 16,00
- Paletots aus guten engl. Stoffarten in prima Verarbeitung, neueste Formen, regulärer Preis bis M. 48,00, für nur M. 25,00



Bluse aus gemustert. Spachtelstoff, mit Säumchenüll-Einsatz u. Taffetblind., gefüttert 10



Kostüm aus echt englischen Stoffen, Jacke auf reinesid. Futter, beste Ateliersarbeit 45



Knaben-Ulster
aus Stoffen englischer Art

Größe	1	2	3	4	5	usw.
Mark	10,00	11,50	13,00	14,50	16,00	usw.

Matrosen-Anzug mit Abzeichen

Größe	1	2	3	4	5	usw.
Mark	0,50	7,25	8,00	8,75	9,50	usw.

Mädchen-Jacke
aus rotem Phantasiestoff mit Sammetkragen, warm gefüttert, für das Alter von 2 bis 8 Jahren.

Mädchen-Kleid
aus Prima-Wollstoff

Länge	80	65	70	75	usw.
Mark	15,00	16,00	17,00	18,00	usw.

II. Etage: Abteilung „Teppiche“.

Vor Anschaffung eines Teppichs usw. ist es für Sie von grossem Interesse, meine **Spezial-Abteilung** zu besuchen, um sich von der Reichhaltigkeit meiner Auswahl und meinen niedrigst gestellten Preisen zu überzeugen.

☽ Orientalische Teppiche ☽

erfreuen sich einer von Jahr zu Jahr steigenden Beliebtheit. Der **Siegesszug**, den dieselben durch die ganze Welt angetreten haben, ist **unaufhaltbar**. **Wirklich gute** persische Teppiche sind die **beste Kapitalsanlage**: sie überdauern oft Generationen! Mein bekannt **grösstes Orientlager** ganz Sachsens bietet jedem Interessenten

zu **konkurrenzlos billigen Preisen grösste Auswahl** in **anatolischen, kleinasiatischen, kaukasischen, zentralasiatischen und persischen Teppichen, seidenen Teppichen, Kelims, Djidjims, Satteltaschen, Stickerelen usw.**

Sonder-Angebot:

Grosse Posten
Vorleger und Verbindungsstücke
bis 3 Meter lang, darunter
Shirvans, Dagestans, Gendjes, Mossuls, Kasaks, Bergamos, Afghans etc.
jetzt **à 36,00, 48,00, 65,00, 75,00, 90,00** und höher.

Ein Posten
Afghans
Grösse ca. 300 x 300 und 240 x 330 cm,
jetzt **à 220,00, 290,00, 350,00.**

Ein Posten
Grosser Zimmer-Teppiche
Grössen: 250 bis 350 cm breit, 320 bis 470 cm lang, darunter
Muscabads, Mahals, Joraghans, Kirmans, Mesheds etc.
jetzt **à 250,00, 325,00, 450,00** und höher.

Ein Posten Türkisch-Anatolischer Teppiche
bewährte Qualitäten in dunklen und zarten Farbtönen
weit unter Preis ca. M. 120⁰⁰ bis 170⁰⁰ 175⁰⁰ bis 250⁰⁰ 225⁰⁰ bis 375⁰⁰ 350⁰⁰ bis 500⁰⁰

Deutsche Teppiche

Nur langjährig bewährte Erzeugnisse der ersten deutschen Teppichfabriken. Verkauf aller Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen.

Tapestry-Teppiche in modernen Zeichnungen und Perser-Kopien

	135 x 200	165 x 235	200 x 300	255 x 335	300 x 400
Prima	12,50	22,00	34,00	—	—
Extra-Prima	18,00	27,50	42,75	71,00	—

Velours-Teppiche Prima 17,50 29,00 44,00 73,00 —
Ex.-Pa. 24,00 36,50 55,00 93,00 128,00

Axminster-Teppiche, prachtvolle Perser-Kopien und moderne Zeichnungen,

	138 x 200	174 x 235	200 x 300	250 x 350	300 x 400	335 x 435
Royal	18,00	26,00	39,00	60,00	80,00	100,00
Prima	—	34,50	47,00	70,00	86,00	118,00
Extra-Prima	40,00	46,00	65,00	104,00	146,00	175,00

Haarbrüffel-Teppiche, moderne Zeichnungen auf grau und farbig Fond.

	138 x 200	174 x 235	200 x 300	250 x 350	300 x 400	335 x 435
Secunda	10,25	23,00	34,00	54,00	—	—
Prima	21,50	31,50	45,00	65,00	90,00	—

Pa. Tornay Velours-Teppiche mit Franse, vollendet schöne Zeichnungen, in persischem und modernem Geschmack

	200 x 300	270 x 370	300 x 420	300 x 470
	110,00	180,00	245,00	270,00

Mech. gewebte Smyrna-Teppiche, Perser Kopien und moderne Stillmuster

	200 x 315	250 x 350	305 x 415	345 x 470
	120,00	175,00	243,00	315,00

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

	200 x 315	250 x 350	305 x 415
	75,00	110,00	150,00

Bett- u. Diwan-Vorlagen in allen Grössen und Qualitäten, unerreichte Auswahl in modernen und persischen Dessins
2,50, 3,00, 3,40, 4,50, 5,30, 6,70, 8,00, 10,50 und höher.

Englische Angora-Felle, schön gelockte vollhaarige Exemplare, in schwarz, weiss, grau, rot, gold, reseda 5,50, 8,00, 10,50 bis 54,00

Chinesische Ziegenfelle, gut gereinigt, mit Watteinlage und gestreiftem Läuferstoff abgefüttert, in weiss, naturgrau und farbig . . . 3,50, 4,25, 5,60 bis 15,00

Wild-Fell-Vorlagen mit und ohne Fusstasche, **Wild-Fell-Teppiche** mit Kopf und Gebiss in reichster Auswahl.
Läufer-Stoffe in Jute, Kokos, Tapestry, Haarbrüffel, Velours und Tornay von 60 à bis 15 à pro Meter.
67 und 90 cm breit

Linoleum-Teppiche, Läufer, Vorlagen grösste Auswahl, billigste Preise.
bedruckt und durchgemustert

Tür- und Fenster-Dekorationen

Wollene Portieren, rot, oliv, blau das Paar 6⁷⁵ 9⁰⁰ bis 12⁵⁰

Tuch-Portieren, 2 Schals, 1 Lambrequin . . . per Garnitur 5⁰⁰ 6⁵⁰ bis 50⁰⁰

Velvet-Portieren, 2 Schals, 1 Lambrequin . . . per Garnitur 9⁵⁰ 12⁵⁰ bis 30⁰⁰

Moquette-Plüsch, 130 cm breit, solideste Möbelbezüge- stoffe in mod. Dessins u. Farben, Mtr. 6⁰⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ bis 19⁵⁰

Portieren, imit. Kelim, für Herren- und Speisezimmer, — 2 Schals, 1 Lambrequin . . . per Garnitur 14⁵⁰ 18⁰⁰ bis 30⁰⁰

Künstler-Gardinen, in Baumwolle und Leinen gewebt, — 2 Schals, 1 Lambrequin, per Garnitur 13⁵⁰ 15⁰⁰ bis 22⁵⁰

Künstler-Portieren, auf Baumwolle, Leinen, Kochelfeln, etc. gestickt und appliziert . . . per Garnitur 5²⁵ 8⁵⁰ bis 46⁰⁰

Wollfries für Portieren u. Fenstermäntel, 130 u. 160 cm breit, in vielen Farben Meter 9⁰⁰ 9⁰⁰ 4⁵⁰ bis 5⁹⁰

Tischdecken

Tuch-Tischdecken mit Applikation und Stickerel . . . 2⁷⁵ 4⁰⁰ bis 30⁰⁰

Plüsch-Tischdecken, gepresst, glatt und bestickt . . . 10⁰⁰ 12⁵⁰ bis 30⁰⁰

Phantasie-Tischdecken in modernem und persischem Geschmack 4⁰⁰ 6⁵⁰ bis 25⁰⁰

Künstler-Tischdecken in Baumwolle und Leinen, mit moderner Stickerel 7⁵⁰ 10⁰⁰ bis 32⁰⁰

Diwandecken

Gobelinstoff-Diwandecken, modern u. persisch gemustert 8⁰⁰ 12⁰⁰ 21⁵⁰ bis 28⁰⁰

Moquette-Diwandecken, modern und persisch gemustert 22⁰⁰ 24⁰⁰ 30⁰⁰ bis 65⁰⁰

Mohair-Diwandecken für Salon-, Wohn- und Herrenzimmer 35⁰⁰ 45⁰⁰ 75⁰⁰ bis 135⁰⁰

Fenstermäntel, moderne Zeichnungen, in bordeaux, flaschengrün und blau 100x140 cm gross 6²⁵

Reisedecken

Sealskin-Reisedecken, neueste Dessins 7⁵⁰ 8⁷⁵ bis 15⁰⁰

Astrachan-Reisedecken mit Lammwollfütter 17⁷⁵ 19⁷⁵ bis 28⁰⁰

Mohair-Reisedecken für Equipagen und Autos 23⁰⁰ 28⁰⁰ bis 85⁰⁰

Kamelhaar-Reisedecken, englisch kariert und gestreift 8⁷⁵ 12⁷⁵ bis 25⁰⁰

Schlafdecken

Wollene Schlafdecken, naturfarbig 4²⁵ 5²⁵ 5⁷⁵ bis 10⁵⁰

Kamelhaar-Schlafdecken, gesündeste Decke 8⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁵⁰ bis 30⁰⁰

Stoppdecken mit Trikot und gleichseitig 5⁰⁰ 6⁷⁵ 8⁵⁰ bis 30⁰⁰

Stoppdecken, gleichseitig mit Wollfüllung 12⁵⁰ 14⁵⁰ 19⁵⁰ bis 29⁰⁰

ann-
-8.

SCHMIDT'S
265,000
mal
verkaufte **Waschmaschine**



als
Weihnachtsgeschenk

Adam Schmidt, Wasch-Wring-Mangel u. Buttermaschinenfabrik, Saalfeld 4/S.

Martin Reichelt Wilsdruff

Markt 41 – Telefon Nr. 66

Näh-, Wasch- und
Wring-Maschinen

Kassetten und
Geldschränke

Haus- und Küchengeräte

Spielwaren

E
nim
melde
die
sicher
die
stimm
gabe
sch
den
in
verbo
beant
leget
wählt
Laur
dem
bewill
Behr
einer
Jene
fessor
wurd
Nach
unser
Rauf
ingwi
Staat
fonde
Polig
Vorre
zu v
studiu
zu fo
neue
Seite
Dort
höber
des
den
D. h.
eher
der
minde
nur
angele
dritte
gema
leicht
verfite
schon
gestell
Freem
in der
besteh
Stude
aufkin
verfite
sigen
tisch.
aus
die
aufha
nisse
Sie
wechse
Profe
zugeb
Begrü
wiede
fest d
Wille
Leute
und
auch
ungeb
liberal
berufe
deutsch
Konfu
endlid
braud
haben
müller
Di
den
beitra
Friede
bei
Friede
ein
zu m
allein
da es
sur
su un
22
allerd
noch
aufwe
30,5